

Wirtschaftsförderung
und Regionalmanagement

4. Ausgabe



CHAMpions

Weltweit erfolgreich – Unternehmen aus dem Landkreis Cham

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Cham mbH
und Landratsamt Cham
(Rachelstr. 6, 93413 Cham)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement im Landkreis Cham Seite 4, 5

Industrie

- Alpha Verteilertechnik GmbH Seite 8, 9
- Bauer FHM GmbH Seite 10, 11
- HOLZBODENWERK KROTTENTHALER GmbH & Co. KG Seite 12, 13
- Müller Präzision GmbH Seite 14, 15
- WeButex Kunststoffbearbeitung GmbH Seite 16, 17
- BAVARIA Brandschutz Industrie GmbH & Co. KG Seite 18, 19
- Säckl Maschinenbau GmbH Seite 20, 21
- mech-tron GmbH Seite 22, 23
- KEM Küppers Elektromechanik GmbH Seite 24, 25
- STEA Stahl- und Metallbau GmbH Seite 26, 27
- db-matik GmbH Seite 28, 29
- micropräzision GmbH Seite 30, 31

Handwerk

- Breu GmbH Seite 34, 35
- Holz Verbund Systeme Karl Seite 36, 37
- Gleißner GmbH Seite 38, 39
- Instrumentenbau Thomas Amberger Seite 40, 41

Dienstleistung

- Barmherzige Brüder Reichenbach Seite 44, 45
- Churpfalzpark Seite 46, 47
- MEKmedia GmbH Seite 48, 49
- KUNSTbeTRIEB Kunstschule Cham gGmbH Seite 50, 51
- Hotel Randsbergerhof Seite 52, 53
- RAUM für Theater, Musik und Bewegung Seite 54, 55
- Umgemo GmbH Seite 56, 57
- Bayerwald Media GmbH Seite 58, 59
- ATOSS CSD Software GmbH Seite 60, 61
- TS Wellness- & Gebäudetechnik GmbH und IB Tobias Scherner Seite 62, 63

Handel

- Gärtnerei Pöschl Seite 66, 67
- Gebhardt Holz-Zentrum GmbH Seite 68, 69
- TAVO Chenille & Frottierwaren Import Export GmbH Seite 70, 71
- FleiWa Fleischwaren aus Wald GmbH Seite 72, 73
- Zitzmann Baustoffe-Betonwerk GmbH Seite 74, 75
- Modehaus Schödlbauer Seite 76, 77

Mit Innovationen zu einer der dynamischsten Wirtschaftsregionen Deutschlands

Innovationen – Made in Landkreis Cham

Der Landkreis Cham hat guten Grund, auf seine kreativen und erfolgreichen Unternehmen stolz zu sein. Zahlreiche innovative Produkte stammen aus der Ideenschmiede von Chamer Unternehmen. Eine der spektakulärsten Errungenschaften der letzten Jahre, der weltweit größte Schreitroboter und Hauptdarsteller im Further Drachenstich, hat es sogar ins Guinness Buch der Rekorde geschafft. Der Roding Roadster, ein exklusiver Sportwagen-Traum aus Carbon, steht für die Verbindung von innovativer Leichtbauweise und attraktivem Design.

Doch nicht nur mit außerordentlichen Produktideen kann die Region aufwarten. Das Projekt E-Wald, an dem der Landkreis Cham als Partner beteiligt ist, lässt die derzeit größte Elektromobilitätsregion in Deutschland entstehen.



Die Verleihung der Urkunde durch Guinness World Records in Berlin

Größter Schreitroboter der Welt

Der größte vierbeinige Schreitroboter ist 15,72 Meter lang, 8,2 Meter hoch und hat eine Flügelspannweite von 12,33 Metern. Entwickelt und gebaut wurde er von Unternehmen im Landkreis Cham, allen voran von der Zollner Elektronik AG in Zandt, um in Deutschlands ältestem Volksschauspiel, dem Further Drachenstich, als beeindruckender Hauptdarsteller mitwirken zu können. Ausgefeilte Technik ermöglichen dem Drachen wechselnde Gesichtsausdrücke und realistische Bewegungsabläufe. Aus seinem Rachen schießen bis zu sechs Meter lange Flammen. Am

27. September 2012 trat der „Further Drache“ auf dem Alexanderplatz in Berlin zum Weltrekordversuch an – mit Erfolg! In der Ausgabe „Guinness World Records 2014“ wird die Innovation aus dem Landkreis Cham nun auf einer Doppelseite präsentiert.



Der Further Drache auf dem Alexanderplatz in Berlin

Roding Roadster

Mit der Spezialisierung auf die Entwicklung und Fertigung von Leichtbaustrukturen aus Carbonfaser verstärktem Kunststoff (CFK) ist die Roding Automobile GmbH ein wichtiger Entwicklungspartner und Systemlieferant für die Industrie.

Mit dem Carbon-Leichtbau-Sportwagen Roding Roadster ist ihr eine Innovation gelungen, die deutsche Ingenieurskunst, innovativen Leichtbau und automobilen Enthusiasmus erlebbar macht. Nur 950 Kilogramm schwer, 320 PS stark und in nur 3,9 s bei 100 km/h – das sind Daten, die Profis überzeugen. Und: Jeder Roding ist in der modernen Manufaktur von Hand gefertigt und auf Wunsch sogar bis ins Detail individualisierbar.



Ein Sportwagentraum aus Carbon – der Roding Roadster

E-Wald – die größte Elektromobilitätsregion in Deutschland

Der Landkreis Cham ist Teil der Modellregion „Elektromobilität Bayerischer Wald“ und damit Teil der größten Elektromobilitätsregion in Deutschland. Ziel des Projektes ist es, die Praxistauglichkeit von Elektromobilität im ländlichen Raum zu testen. Auf einer Fläche von mehr als 7000 Quadratkilometern wird eine innovative Struktur von Ladesäulen sowie Steuerungs- und Kommunikationskonzepten installiert. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Nachhaltigkeit des angewandten Energiekonzepts gelegt: Der Strombedarf soll ausschließlich aus regenerativen Ressourcen bereitgestellt werden.

Innovations- und Gründerzentren (IGZ) in Roding und Furth im Wald

Der Motor der Wirtschaft in einer Region sind deren Existenzgründerinnen und -gründer.

Sie sorgen motiviert für den wirtschaftlichen Nachwuchs. Ihr Ideenreichtum, ihre Risikobereitschaft und ihr Unternehmersbewusstsein haben den Landkreis Cham zu einem erfolgreichen Wirtschaftsstandort gemacht. Mehr als 90 Prozent aller Existenzgründer verlassen die beiden Gründerzentren erfolgreich. Und jede erfolgreiche Unternehmensgründung schafft im Durchschnitt fünf neue Arbeitsplätze.



Die Gründerzentren im Landkreis Cham – eine solide Basis für Unternehmensgründer

Seit Eröffnung der Gründerzentren im Jahr 1996 nutzten bereits 48 Unternehmen das Raumangebot und den Service der beiden IGZ. 226 neue Arbeitsplätze konnten dadurch geschaffen werden. Das attraktive und vielseitige Angebot ermöglicht es den jungen Unternehmern, kostengünstige Räume anzumieten und attraktive Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen. Dabei genießen sie die Möglichkeit, sich selbst bestmöglich zu entfalten und die volle Konzentration auf ihre unternehmerische Tätigkeit zu richten.

Innovationspreis „Beste Aussichten“

Seit dem Jahr 2007 vergibt der Landkreis Cham regelmäßig den Innovationspreis „Beste Aussichten“. Ein Beitrag dazu, die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen zu stärken. Bei der Innovationsgala wird nicht nur eine herausragende innovative Leistung ausgezeichnet, sondern allen nominierten Unternehmen und Personen wird damit eine attraktive Plattform geboten, sich und ihre Innovationen einem breiten Publikum zu präsentieren.

Auch der innovative Nachwuchs wird gefördert: mit der Kategorie „Nachwuchspreis“ im Rahmen des Innovationspreises sowie einer Vielzahl von Schüler-Projekten wie Ideen machen Schule, Insti-Erfinderclub, Technik für Kinder oder Handwerk - Bau Deine Idee. So werden bereits in jungen Jahren die Weichen für die spätere Entwicklung gestellt.



Kreatives Regionalmarketing

„Gestatten – Botschafter für den Landkreis Cham“, so stellen sich rund 800 offiziell ernannte Botschafter bei ihren Gesprächen vor und werben auf diese Weise persönlich für den Landkreis Cham. Mit diesem außergewöhnlichen Marketingansatz und der damit wohl höchsten Botschafterdichte weltweit hat die Region im Jahr 2000 für Aufsehen gesorgt. Regionen aus ganz Deutschland und seinen Nachbarländern haben sich über diese Marketingidee informiert und anschließend ähnliche Projekte umgesetzt.

In Kombination mit der Dachmarke „Beste Aussichten“, die nicht nur der Landkreis, sondern eine Vielzahl von Unternehmen und Institutionen einsetzt, wirbt die Region seitdem sehr erfolgreich für sich und seine Unternehmen.

Die vorliegende Broschüre aus der Reihe „CHAMPIONS: Weltweit erfolgreich – Unternehmen aus dem Landkreis Cham“ ist ebenfalls ein Marketingprodukt, das sich durch seine magazinartige Aufmachung positiv von gängigen Imagebroschüren abhebt. In vier Ausgaben werden insgesamt 128 Unternehmen aus dem Landkreis - jedes auf seine Art und Weise „einzigartig“ - auf einer Doppelseite dargestellt. So kann die Wirtschaftsregion mit konkreten Firmenbeispielen von sich Reden machen.

Und auch die Präsentation einer Region mit einem 11 Tonnen schweren und 16 Meter langen Drachen auf dem Berliner Alexanderplatz sieht man nicht alle Tage...





Alpha Verteilertechnik GmbH
Bauer FHM GmbH
HOLZBODENWERK KROTTENTHALER GmbH & Co. KG
Müller Präzision GmbH
WeButex Kunststoffbearbeitung GmbH
BAVARIA Brandschutz Industrie GmbH & Co. KG
Säckl Maschinenbau GmbH
mech-tron GmbH
KEM Küppers Elektromechanik GmbH
STEA Stahl- und Metallbau GmbH
db-matik GmbH
micropräzision GmbH

Industrie





Energieverteiler in leuchtendem Pink

Ob industrielle Anlagen oder Gebäude, jede technische Anlage ist auf die zuverlässige Versorgung mit elektrischer Energie angewiesen. Die Alpha Verteilertechnik GmbH aus Cham hat sich in der Blechverarbeitung auf die Fertigung von Schränken für die elektrische Energieverteilung spezialisiert. Dies können standardisierte Schränke für den Siemens Katalog sein, zunehmend fragen Kunden aber auch individuell – technisch oder farblich – konfigurierte Schränke nach. Darüber hinaus fertigt das Unternehmen auch Blecheinzelteile für unterschiedlichste Anwendungen seiner Kunden.

Individualität ist gefragt – ein Verteilerschrank in firmeneigener Lackierung wird zu einem echten Hingucker.

■ Fast jeder Auftrag ist ein Sonderwunsch

Das heißt dann konkret: Bei fast jedem Auftrag hat der Kunde einen Sonderwunsch. Standard-schränke werden immer weniger gefertigt. Und das trifft genau den Zeitgeist. Individualität ist gefragt – ein Verteilerschrank in firmeneigener Lackierung oder abgestimmt auf eine spezifische Anwendung oder ein Projekt, wird zu ei-

nem echten Hingucker. Das kann dann schon mal ein leuchtendes Pink oder ein zartes Mint sein – über 90 verschiedene Farben werden dabei regelmäßig mit dem Ziel verarbeitet, die Lieferzeiten trotz Sonderfarbe kurz zu halten.

Verkürzte Durchlaufzeiten

Die Alpha Verteilertechnik GmbH sieht sich im Wettbewerb mit Großserienherstellern, anderen

mittelständischen Schrankherstellern, aber auch blechverarbeitenden Unternehmen in Niedriglohnländern. Daher muss sich das Unternehmen jeden Tag die Frage neu stellen, wie die eigene Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt werden kann. Der Geschäftsführer Elmar Reuter erklärt dazu: „Nur durch konsequente Ausrichtung auf die Kundenwünsche hinsichtlich Umsetzung technischer oder optischer Anforderungen, kurzer Lieferzeiten und hoher Qualität können wir die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig sichern und stärken.“

Um dieses Ziel erfolgreich zu erreichen, orientiert sich die Alpha Verteilertechnik an der Philosophie der schlanken Fertigung. Ein wesentliches Prinzip ist dabei die Vermeidung jeglicher Verschwendung, wie beispielsweise Überproduktion, Bestände, Transport, Wartezeiten, zu hoher Technisierungsgrad, lange Wege, Korrekturen und Fehler.

Um immer besser zu werden, synchronisiert das Unternehmen zunehmend Fertigungsprozesse miteinander. Angefangen bei den Stanzanlagen, die nachts und am Wochenende ohne Bediener fertigen, (ohne aber, dass dabei mehr als nur die Kundenbedarfe produziert werden) über reduzierte Rüstzeiten, ein effizientes Transportsystem bis hin zu flexibel einsetzbaren Mitarbeitern in der Pulverbeschichtung und Montage. Dies hilft nicht nur dabei, Verschwendung zu vermeiden, sondern

auch die Durchlaufzeiten drastisch zu reduzieren, Flexibilität und Liefertreue weiter zu verbessern.

50 Jahre Betriebserfahrung

Für den Erfolg des Unternehmens sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter eine tragende Säule. So sind viele Mitarbeiter bereits seit mehr als 30 Jahren, einige davon sogar seit fast 50 Jahren im Unternehmen tätig. Ihre Erfahrung wird geschätzt, sie kennen das Werk und viele der Maschinen in- und auswendig und wissen, wo man Hand anlegen muss, wenn einmal etwas repariert werden muss. Ihr Wissen geben sie an die vielen Auszubildenden weiter – auch hier zeigt sich die Alpha Verteilertechnik GmbH stark: Die Ausbildungsquote liegt mit etwa 10 Prozent weit über dem Durchschnitt.

„Es gibt ständig neue Dinge, die man weiter verbessern kann. Daher sind die selbstgesetzten Ziele immer nur Meilensteine auf dem Weg der kontinuierlichen Verbesserung“, erläutert Elmar Reuter mit Blick auf die Zukunft.

Das Prinzip der schlanken Fertigung vermeidet Verschwendung, einen zu hohen Technisierungsgrad, lange Wege, Korrekturen und Fehler.



Eckdaten

- » Branche: Metallverarbeitung
- » Geschäftsführer: Elmar Reuter, Manfred Dotzler
- » Mitarbeiter: 210 + 24 Auszubildende
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: seit 2004 ein Siemens Unternehmen
- » Kompetenzen: Produktion von kundenindividuellen Systemschränken, Installations- und Energieverteilern



„Nur die konsequente Ausrichtung an den Kundenwünschen führt zum Erfolg!“

Elmar Reuter, Geschäftsführer

Alpha Verteilertechnik GmbH

Ringstraße 60
93413 Cham-Altenmarkt



ALPHA Verteilertechnik GmbH - Prof. Dr. Lutz - 30.0000 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 394 0
Fax: +49 (0)9971 / 394 100
Mail: info.IC-LMV@verteiler.com
Web: www.verteiler.com





Bewegung am OP-Tisch

Wenn ein Patient auf dem OP-Tisch liegt, ist jede Sekunde kostbar. Jeder Handgriff des Chirurgen muss sitzen. Damit das klappt, brauchen Ärzte und Pflegeteam nicht nur Erfahrung, sondern vor allem auch eine hervorragende Ausrüstung – wie zum Beispiel einen OP-Tisch, der sich je nach Patient und OP individuell einstellen lässt. Das Herzstück dazu, die Hubsäule, liefert die Firma Bauer FHM aus Roding.

Ein Chirurg muss den OP-Tisch in alle Richtungen drehen und neigen und auch die Höhe verstellen können.

■ Drehen, kippen und neigen

Ist der OP-Tisch erst einmal fertig montiert, ist ihm nicht mehr anzusehen, dass Teile von ihm in Roding produziert wurden. Den Patienten dürfte das auch völlig egal sein, vorausgesetzt, er erfüllt seinen Zweck. Wenn man aber nicht selbst da-

rauf liegen muss, ist es hochinteressant, welche Raffinesen in einem solchen Tisch stecken – und was alles dafür sorgt, dass eine OP reibungslos funktionieren kann.

Ernst Bauer, Geschäftsführer des Unternehmens, sagt: „Um als Chirurg angenehm arbeiten zu können, muss man die OP-Tische in alle Rich-

Bauer FHM GmbH

Kagerstraße 7
93426 Roding

Telefon: +49 (0)9461 / 914 824
Fax: +49 (0)9461 / 914 826
Mail: info@bauer-fhm.de
Web: www.bauer-fhm.de



tungen drehen und neigen, die einzelnen Liegeflächen hoch- und herunterklappen und den gesamten Tisch in der Höhe individuell einstellen können.“ So wird ein solcher Tisch – so unscheinbar er anfänglich auch wirken mag – schnell zu einem kleinen Wunderwerk der Bewegung.

Kundenspezifische Ausarbeitung

Bei Bauer FHM werden Hubsäulen und Einzelteile wie Armauflagen oder Kopfteile produziert – immer genau nach Kundenwunsch. Dazu kommen Infusionsleisten – das sind Schienen am OP-Tisch, an denen man Anbauteile aufstecken und verschieben kann – sowie diverse andere Kleinteile aus Metall und Kunststoff. Außerdem fertigt das Unternehmen komplette Hubwagen für die Pathologie in unterschiedlichsten Größen. Wichtig ist Ernst Bauer immer die kundenspezifische Ausarbeitung: Ältere Krankenhäuser beispielsweise hätten oftmals beengte Platzverhältnisse, bräuchten daher eher schmale Hubwagen. Andere wiederum müssen höher ausfahrbar sein als der Standard. Das sind Kriterien, die serienmäßig produzierte Artikel nicht leisten können.

Bauer FHM in der ganzen Welt

Um alle Sonderanfertigungen für die Kunden erfüllen zu können, gibt es bei Bauer FHM eine eigene Konstruktion. Wenn nun beispielsweise ein OP-Tisch gewünscht wird, der einerseits großes Gewicht tragen kann, andererseits aber unterfahrbar sein muss, muss dafür eine besonders stabile Hubsäule konstruiert werden, die das gesamte Gewicht auch dann trägt, wenn sie nicht mittig montiert ist. Diese Arbeit geschieht entweder in Zusammenarbeit mit dem Kunden oder intern bei Bauer FHM.

Die Teile und Baugruppen werden nach ihrer Produktion bei Bauer FHM noch weiter verbaut und landen schließlich als fertige OP-Tische oder Zubehör in Krankenhäusern und Arztpraxen auf der ganzen Welt – wo jeder Beteiligte schließlich froh sein kann, dass zumindest auf die Ausstattung Verlass ist.

Wichtig ist die kundenspezifische Ausstattung, denn jedes Krankenhaus hat andere Platzverhältnisse.

Eckdaten

- » Branche: Maschinenbau
- » Geschäftsführer: Ernst Bauer
- » Mitarbeiter: 10
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Roding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2007
- » Kompetenzen: Fertigung von Teilen für den medizinischen Bereich



In der Medizinbranche muss man immer vorne dabei sein, da es wegen besonders strenger Vorschriften immer etwas länger dauert, bis ein Produkt die Marktreife erlangt.“

Ernst Bauer, Geschäftsführer



Tropenholz aus dem Bayerischen Wald

„Wie bitte? Sie haben keinen Abfall?“ So mancher Besucher kann nicht glauben, was er da hört. Ein Betrieb, der mit seiner Produktion direkt beim Rohstoff anfängt und bis auf den letzten Hackschnitzel alles verarbeitet – das ist den meisten noch nicht untergekommen. Aber schließlich verlassen sie alle das Firmengelände voller Bewunderung wieder: Beim Holzbodenwerk Krottenthaler scheint einfach alles bestens aufeinander abgestimmt zu sein.

Ein Holzboden, der ohne starre Befestigung auskommt.

■ Vom Rundholz bis zum fertigen Produkt

Es ist tatsächlich so: Die Arbeit des Michelsneukirchener Unternehmens beginnt beim Ausgangsprodukt Holz in seiner ursprünglichsten Form, nämlich beim Rundholz. Es gibt keine Halbzeuge oder vorbearbeiteten Produkte. Jeder Arbeitsschritt bis zum fertigen Ergebnis erfolgt direkt vor Ort. Was übrig bleibt – Späne, Hackschnitzel und so weiter – wird zur Energiegewinnung verwendet. Aber damit nicht genug: Das Holzbodenwerk verarbeitet ausschließlich Holz aus der Region. Bleibt nur noch die Frage, was daraus entsteht: Massivholzböden im eigens patentierten CLING® SYSTEM-Verfahren. Warum sich ein Betrieb so viel Mühe macht? Johann Krottenthaler bringt es auf den Punkt: „Nur wenn wir jeden Arbeitsschritt selbst machen, können wir höchste Qualität garantieren.“

Ein Geschäftsführer voller Ideen



Der Geschäftsführer ist ein Mann, der vor Ideen nur so sprüht. Wie kann man die Fußbodenverlegung noch einfacher gestalten? Wie kann ich das heimische Holz widerstandsfähiger machen? Wie kann man die Menschen für den Werkstoff Holz und für seine Natürlichkeit begeistern? All das



HOLZBODENWERK KROTTENTHALER GmbH & Co. KG

Falkensteiner Straße 11
93185 Michelsneukirchen

Telefon: +49 (0)9467 / 1007

Fax: +49 (0)9467 / 1300

Mail: info@holzbodenwerk.de

Web: www.holzbodenwerk.de



sind Fragen, die ihn beschäftigen. Johann Krottenthaler ist ständig am Tüfteln und hat mit seinen Patenten bereits einiges in die Wege geleitet. Dass das in einem relativ kleinen Betrieb möglich ist, verdankt er seinem bestens eingespielten Team: „Entwicklungsingenieure einzustellen, das könnte ich mir nicht leisten“, sagt er.

1999 meldete er nach einigen Jahren im traditionellen Schreinerhandwerk mit Möbelbau und Innenausbau das Patent CLING® SYSTEM an. Die Idee war, einen Holzboden herzustellen, der ohne starre Befestigung verlegt werden kann und für alle Verlegearten einsatzfähig ist. Ohne Leim, ohne Schrauben und ohne Nägel haben Krottenthaler-Kunden so einen Holzfußboden, den es nirgendwo sonst gibt. Denn: „So etwas stellen nur wir her“, sagt der Geschäftsführer.



Heimisches Holz mit Tropenholz-Eigenschaften

Ganz neu und bereits zum Patent angemeldet ist das „Gapless Board“, ein völlig neuartiges, fugenloses Terrassen- und Fassadenprofil, das ohne jeglichen Spalt verlegt werden kann. Das Geheimnis der extremen Widerstandsfähigkeit ist das selbst produzierte Thermo-Holz. In der Region ist das Unternehmen der einzige Hersteller.

Durch ein Vakuum-Druckverfahren – natürlich mit Wärmerückgewinnung – wird das heimische Holz ganz ohne Chemie so bearbeitet, dass es die Eigenschaften annimmt, die am Tropenholz so geschätzt werden. Damit ist der Weg frei für alle heimischen Hölzer, die zu keinem Zeitpunkt ihre Heimat verlassen haben. Ökologischer geht's vermutlich nicht.

Bis zum letzten Hackschnitzel wird alles verarbeitet.

Eckdaten

- » Branche: Holzverarbeitung
- » Geschäftsführer: Johann und Gertraud Krottenthaler
- » Mitarbeiter: 10
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Michelsneukirchen / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1990
- » Kompetenzen: Herstellung und Vertrieb von Holzböden für den Innen- und Außenbereich sowie Sonderanfertigungen



„Der beste und schönste Rohstoff wächst direkt vor unserer Haustür. Da wären wir doch dumm, wenn wir ihn nicht nutzen! Die Herausforderung liegt nur darin, das Holz so zu bearbeiten, dass es alle Eigenschaften besitzt, die wir benötigen.“

Johann Krottenthaler,
Geschäftsführer



Arbeiten wo andere Urlaub machen

Wenn man von westlicher Richtung nach Cham fährt, sieht man rechter Hand auf einem Hügel thronend einen modernen Neubau: Große Glasfronten hat er, die viel Licht ins Innere lassen, davor ist ein malerischer kleiner See mit gemütlichen Sitzgelegenheiten und Schatten spendenden Bäumen. Hinzu kommt der wunderschöne Ausblick auf Cham – eigentlich ein idealer Standort für ein Hotel. Tatsächlich aber befindet sich dort das neue Werk 2 von Müller Präzision.

Trotz hart umkämpftem Sektor ist es Müller Präzision immer gelungen, sich von der Konkurrenz abzuheben.

■ Der perfekte Standort liegt so nah

„Wir haben überall nach dem perfekten Standort gesucht“, sagt Geschäftsführer Erwin Bucher – ein zweites Werk war dringend notwendig, die Kapazitäten in der Frühlingstraße waren einfach er-

schöpft. „Wir haben uns im Ausland umgesehen, in Rumänien, Indien, Griechenland. Schließlich sind wir nur vier Kilometer von unserem Hauptsitz entfernt gelandet“, fügt er hinzu.

Das Chamer Traditionsunternehmen ist ein echter Spezialist, wenn es um Präzisionsteile geht. Auch wenn dieser Sektor hart umkämpft ist, so ist es

Müller Präzision GmbHFrühlingstraße 16
93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 486 0
Fax: +49 (0)9971 / 486 118
Mail: info@mueller-praezision.de
Web: www.mueller-praezision.de



Müller Präzision doch immer wieder gelungen, sich von der Konkurrenz abzuheben. Gründe dafür sind vor allem der extrem hohe Qualitätsanspruch und eine große Wertschätzung der Mitarbeiter.

80 Prozent Facharbeiterquote

Die Konkurrenz aus China ist es, die vielen Unternehmen hierzulande die großen Aufträge streitig macht. Bei Müller Präzision dagegen sagt man: „Gegen China haben wir viele Vorteile“ – und das trotz des hohen Lohnniveaus. Das sind zum einen die Mitarbeiter: 80 Prozent beträgt der Facharbeiteranteil – da kann kein chinesisches Unternehmen mithalten. Dazu kommen ein moderner Maschinenpark und der Anspruch, nur allerbeste Qualität zu liefern. Die Kontrollen sind sehr streng – nur so kann garantiert werden, dass die Kunden zufrieden sind. Besonders in einem Punkt ist Müller Präzision gegenüber China nicht zu schlagen: „Wir sind in der Lage, punktgenau liefern zu können“, sagt Erwin Bucher – das geht auch dann, wenn ein Auftrag kurzfristig fertig werden muss.

Wohlfühlatmosphäre für alle

Bei weit über 300 Mitarbeitern und über 40 Auszubildenden gelingt das nur so reibungslos, wenn die ganze Maschinerie perfekt läuft – will heißen: Jeder einzelne trägt seinen Teil dazu bei. Das weiß die Geschäftsführung zu schätzen und tut sehr viel dafür, dass sich die Mitarbeiter wohlfühlen. „Wir achten darauf, dass die Umgebung naturnah gestaltet ist.“ Im Innenhof des Werks in der Frühlingstraße beispielsweise findet man einen mehrere Meter hohen Ginkgo. Auch beim Neubau wurde darauf geachtet: Statt einer Klimaanlage gibt es eine natürliche Lüftung, der kleine See lädt zu kreativen Pausen ein und ein

70 Meter langer Lichtkorridor zieht sich durch das ganze Gebäude. Alles in allem – so Erwin Bucher – soll das Werk 2 den Anspruch haben, dass Leute, die vorbeifahren, denken: „Toll, da möchte ich auch arbeiten!“

„Wir achten darauf, dass die Umgebung naturnah gestaltet ist.“

Eckdaten

- » Branche: Metallverarbeitung
- » Geschäftsführer: Erwin Bucher
- » Mitarbeiter: 335
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1907
- » Kompetenzen: Präzisionsdrehteile, Präzisionsfrästeile, Montage von einbaufertigen Systemen



„Unser Anspruch ist es, möglichst viele Marktführer im Kunden-Portfolio zu haben – denn diese haben sehr hohe Erwartungen und damit steigern wir unsere Qualität immer mehr.“

Erwin Bucher, Geschäftsführer



Erfolgreiche Arbeit mit einem echten Klassiker

Erfolg hat meistens eine Grundlage: die richtige Idee. Gut, wenn sich die Idee von denen der Konkurrenz abhebt. Wer sich dann noch in einem Nischenmarkt bewegt, braucht zumindest den Druck von anderen Anbietern nicht zu fürchten. Trotzdem – oder gerade deswegen – braucht man Qualität und Leistung, um die Kunden von sich zu überzeugen.

WeButex gehört zu den renommiertesten Anbietern der Branche.

■ Vieles spricht für Duroplaste

Die Firma WeButex ist genau das: ein Anbieter in einem Nischenmarkt. Trotzdem gibt es Konkurrenz – mit der es das Rodinger Unternehmen aber locker aufnehmen kann. Es gehört dank fachkompetentem Full-Service und innovativer Produktionstechnik zu den zehn renommiertesten Anbietern deutschlandweit.

Doch was entsteht in der 2008 gegründeten Firma überhaupt? Das ist kein großes Geheimnis: WeButex bearbeitet einen echten Kunststoff-Klassiker: Duroplast. Dieser Werkstoff bringt unzählige Vorteile mit sich: Er hat kürzere Zyklus-

zeiten und eine daraus resultierende einwandfrei reproduzierbare Teilequalität. Eine gute Witterungsbeständigkeit, chemische Stabilität, Bruchfestigkeit, Hitzebeständigkeit sowie eine hohe thermomechanische Festigkeit – verbunden mit einem sehr niedrigen spezifischen Gewicht – sind weitere überzeugende Parameter für die unterschiedlichsten Industriezweige.

Hoher Stellenwert der Beratungsqualität

Technisch gesehen sind Duroplaste mittlerweile eine hochmoderne Alternative zu den Thermo-



WeButex Kunststoffbearbeitung GmbH

Turonstraße 15
93426 Roding

Telefon: +49 (0)9461 / 91470 0

Fax: +49 (0)9461 / 91470 40

Mail: info@webutex.com

Web: www.webutex.info



„Wir betrachten jedes Projekt als eine neue Herausforderung und sind bestrebt, im ständigen Dialog den hohen Erwartungen unserer Kunden gerecht zu werden.“

Wolfgang Wese, Matthias Butz, Geschäftsführer und Gesellschafter

plasten (wie beispielsweise PE, PET, PC) und auch zu metallischen Werkstoffen – denn im Vergleich zu letzteren entfallen langwierige und kostenintensive Nachbearbeitungen weitgehend.

Bei WeButex werden Duroplaste auftragspezifisch bearbeitet. Individuelle, flexible und fachkompetente Lösungen zielen in ihrer Gesamtheit darauf ab, die internationalen Kunden von der Beratung über die Entwicklung bis zur Umsetzung und Produktion zu begleiten und zu unterstützen. Die Kunden finden sich in aller Welt. Der Geschäftsführung ist es wichtig, trotz der räumlichen Entfernung immer ein kompetenter Ansprechpartner zu sein.

„Wir legen Wert auf hervorragende Beratungsqualität und eine exzellente Serviceleistung“, betont Wolfgang Wese. „Wir sprechen die Sprache unserer Kunden und sind mit den landestypischen Gepflogenheiten vertraut.“

Best-Business-Award-Preisträger

Das kommt auch bei jungen Leuten gut an: WeButex bildet regelmäßig CNC-Zerspanungsmechaniker (Frästechnik) und Industriekaufleute aus, die von Anfang an voll integriert sind und nach ihrer Ausbildung gerne fest übernommen werden. Auf so viel Kompetenz sind nicht nur Kunden aufmerksam geworden. 2011 erhielt WeButex den

Best Business Award, der seit 1999 an besonders nachhaltig erfolgreich wirtschaftende Firmen aus Ostbayern, Oberösterreich und Südböhmen vergeben wird. Ausgezeichnet wurde das Rodinger Unternehmen mit dem 1. Platz vor allem wegen seiner unternehmerischen Vision und Schaffenskraft – oder anders ausgedrückt: wegen seiner Ideen.



Eckdaten

- » Branche: Kunststoffbearbeitung im Bereich der Schichtpressstoffe
- » Geschäftsführer: Dipl. oek. Wolfgang Wese, Matthias Butz
- » Mitarbeiter: 50
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Roding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2008
- » Kompetenzen: Bearbeitung von Duroplasten, CNC-Fräsen, CNC-Drehen, Sägen, Schleifen, Runds Schleifen, Bohren, Stanzen, Fügen, Kleben, Lackieren, Montieren

WeButex bildet regelmäßig CNC-Zerspanungsmechaniker und Industriekaufleute aus, die auch gerne fest übernommen werden.



Feuerfeste Grüße aus der Heimat

Ein Feuerlöscher ist rot, auffällig und nicht gerade schön. Jedes Kind kennt ihn, aber kaum jemand weiß, wie viel moderne Technologie mittlerweile in dem bewährten Design steckt. Eine kleine Firma aus Waldmünchen hat es deutschlandweit in die Top 5 der wichtigsten Hersteller von Brandschutzprodukten geschafft – mit Qualität und ständig neuen Ideen, die sich von der Konkurrenz abheben.

Die Löschmittel in den Feuerlöschern sind mittlerweile ausgetüftelte Mischungen.

■ Klassiker mit innovativem Inhalt

Hinter dem Namen BAVARIA Brandschutz verbirgt sich nicht nur ein Unternehmen mit 90-jähriger Geschichte, sondern auch ein Garant für Innovationen. Und das ist gar nicht so einfach, bei einem Produkt wie dem Feuerlöscher, der sich in den Köpfen der Bevölkerung seit Jahrzehnten nicht verändert hat. Sicher: An Form und Farbe

hat sich nichts getan. Die Löschmittel aber, die in den roten Klassikern stecken, sind ausgetüftelte Mischungen. Weil Brände so unterschiedlich sind, müssen sie auch auf verschiedene Arten bekämpft werden. BAVARIA Brandschutz ist es in Zusammenarbeit mit einem Löschmittelhersteller gelungen, einen Feuerlöscher zu produzieren, der besonders gefährliche Brände bekämpfen kann: die, die durch defekte Lithium-Ionen-Akkus ausgelöst

BAVARIA Brandschutz Industrie GmbH & Co. KG

Regensburger Straße 16
93449 Waldmünchen

Telefon: +49 (0)9972 / 9401 0
Fax: +49 (0)9972 / 9401 17
Mail: info@bavaria-firefighting.de
Web: www.bavaria-firefighting.de



werden. Mit diesem Produkt ist die Firma bis dato der einzige Anbieter, weil es sehr schwierig ist, ein geeignetes Löschmittel für die extrem heißen Brände (bis zu 2.800 Grad Celsius) zu finden.

Brandschutz als Flatrate

Eine andere Innovation ist die Feuerlöscher-Flatrate aus dem Hause BAVARIA. Sie ermöglicht es Unternehmen, aber auch öffentlichen Einrichtungen, modernen Brandschutz per Leasingvertrag zu bekommen. Der Bedarf an Feuerlöschern wird dabei individuell ermittelt. Montage und Wartung erfolgen durch die BAVARIA. Zum Ende der Vertragslaufzeit gibt es drei Möglichkeiten: Der Kunde kann einen neuen Vertrag abschließen (und die Löscher werden durch neue ersetzt), er kann die bestehenden Löscher käuflich erwerben (muss sich dann aber selbst um die regelmäßige Wartung kümmern, die er bei BAVARIA-Servicediensten erhalten kann) oder er lässt sie demontieren. In diesem Fall muss er sich aber nach anderen Brandschutzmitteln umsehen, denn in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden sind diese Pflicht.

Feuerlöscher auch im Privathaushalt sinnvoll

Aber auch für Privathaushalte machen Feuerlöscher durchaus Sinn: Hier hat Deutschland nach Meinung des BAVARIA-Geschäftsführers Peter Schweinsteiger noch enormen Nachholbedarf: „Die Rauchmelder-Pflicht, die in den meisten Bundesländern gilt, ist wichtig und richtig. Aber es wäre auch sinnvoll, wenn jeder Privathaushalt brandschutztechnisch ausgerüstet wäre, um Entstehungsbrände bekämpfen zu können. In Norwegen beispielsweise gibt es diese Pflicht schon lange – und die Schadensfälle sind deutlich zu-

rückgegangen.“ Noch steht es aber jedem frei, sich einen oder mehrere Feuerlöscher für zu Hause anzuschaffen. Eines lohnt sich jedoch immer: Nachschauen, was draufsteht. So erhält man öfter als man denkt einen feuerfesten Gruß aus der Heimat – auch im Ausland.

Unternehmen und öffentliche Einrichtungen können Brandschutz auch leasen.

Eckdaten

- » Branche: Brandschutzindustrie
- » Geschäftsführer: Peter Schweinsteiger
- » Mitarbeiter: 33
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Waldmünchen / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1923
- » Kompetenzen: präventiver Brandschutz: Herstellung und Vertrieb von Markenprodukten



„Wir sind zwar ein kleiner Anbieter, aber wir haben immer wieder neue Ideen, die uns von unserer Konkurrenz abheben. Natürlich können wir das Rad nicht neu erfinden, aber uns gelingen immer wieder Dinge, die so noch nicht da sind.“

Peter Schweinsteiger,
Geschäftsführer



Was Riesenrad und Küsschen gemeinsam haben

Das größte Riesenrad der Welt könnte bald in New York stehen. Die Pläne scheinen sicher, der Bau allerdings wird eine Weile in Anspruch nehmen. Daher könnte es sein, dass in der Zwischenzeit ein noch größeres Riesenrad gebaut wird. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass das New Yorker Exemplar mit einer geplanten Höhe von 190 Metern gigantische Ausmaße hat. Damit alles reibungslos läuft, sind präzise und vor allem riesengroße Bauteile notwendig. Eines der wichtigsten, das dort verbaut werden könnte, nämlich die Achse, existiert bereits – und sie stammt aus dem Landkreis Cham.

Für das größte Riesenrad der Welt braucht es präzise und riesige Bauteile.

■ Spezialmaschinen für Spezialteile

Sieben Meter Länge, 27 Tonnen Gewicht und ein Durchmesser von 1,90 Metern: Das sind die eindrucksvollen Maße der Achse. Sie wurde bei Säckl Maschinenbau in Weiding gefertigt und von dort aus weitertransportiert. Arno Säckl, Geschäftsführer des Unternehmens, sagt: „Wir sind mit unserem Maschinenpark und den qualifizier-

ten Mitarbeitern sehr gut aufgestellt. Es ist selten, dass jemand Teile in dieser Größe sowohl drehen als auch fräsen kann.“

Selbstverständlich gelten für Großteile was die Präzision angeht ebenso strenge Vorschriften wie für kleine Teile. Die Handhabung allerdings ist um ein Vielfaches schwieriger: Eine Achse mit mehreren Tonnen Gewicht lässt sich nicht mal eben schnell von einer Maschine zur nächsten tragen – ein Kran muss hier helfen. Auch die Maschinen müssen auf

Gewichte dieser Größenordnung ausgelegt sein. Und um die fertigen Teile schließlich unbeschadet an ihren Bestimmungsort zu transportieren, braucht das Weidinger Unternehmen ausreichend große Zufahrten, um die Schwertransporter bis direkt an die Halle zu lotsen.

Investition hat sich gelohnt

1981 durch Arno Säckls Vater, Horst Säckl sen. gegründet, hat das Unternehmen mittlerweile einen neuen Bereich eingegliedert. Mit der Säckl Automation können Vater und Sohn ihren Kunden ein breiteres Angebot machen. Im Zuge dessen haben sie auch in spezielle Konstruktionsprogramme investiert, um Schnittstellenverluste zu vermeiden. Nötig wäre das nicht unbedingt, andere Unternehmen arbeiten mitunter mit günstigeren Varianten, Arno Säckl ist sich aber sicher: „Diese Mehrkosten haben sich gelohnt, weil wir unseren Kunden damit auf Augenhöhe begegnen können.“ Und in der Tat: Namhafte Unternehmen aus der Automobil-, Papier-, Luftfahrt- und der chemischen Industrie setzen auf Qualitätsarbeit aus Weiding – unter anderem die Firma Ferrero.

Ein Quirl, so groß wie ein Mensch

Für die Herstellung der berühmten „Ferrero Küsschen“ hat man Säckl Maschinenbau beauftragt, einen überdimensionalen Quirl zu fertigen, der die Schokoladenmasse während der Produktion ständig in Bewegung hält. Dieser Quirl hatte einen Durchmesser von 1,60 Metern, war etwa sieben Meter lang und 13 Tonnen schwer. Da braucht es einiges an Fantasie, um sich die dazugehörige Masse an Schokolade vorzustellen.

Die Mitarbeiter jedenfalls freut es, dass sie immer

wieder neue, spannende und abwechslungsreiche Projekte bearbeiten dürfen – denn mit Teilen dieser Größenordnung gibt es nur in äußerst seltenen Fällen eine Serienfertigung. Auch auf den Standort ist man stolz: „Wenn wir erzählen, wo auf der Welt unsere Weidinger Teile schon überall verbaut sind, ernten wir meistens Staunen“, so Arno Säckl.

Namhafte Unternehmen aus vielen verschiedenen Branchen setzen auf Qualitätsarbeit aus Weiding.



„Wir sind oft ein Blitzableiter für andere Industriezweige: Bei uns bekommen Sie die Teile innerhalb kürzester Lieferzeit.“

Arno Säckl,
Geschäftsführer

Eckdaten

- » Branche: Maschinenbau
- » Geschäftsführer: Horst Säckl sen., Arno Säckl
- » Mitarbeiter: 18
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Weiding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1981
- » Kompetenzen: Fertigung CNC-Fräsen, CNC-Drehen, Komponentenfertigung, Schweißen, Baugruppenmontage, Produktion, Sondermaschinenbau, Robotik, Anlagenautomation, Konstruktion



Säckl Maschinenbau GmbH

Im Gewerbepark 11
93495 Weiding

SÄCKL
Maschinenbau

Telefon: +49 (0)9977 / 29106 0
Fax: +49 (0)9977 / 29106 19
Mail: info@saeckl-weiding.de
Web: www.saeckl-weiding.de





Investition in Zeit zahlt sich aus

Wenn in einer Firma ein wichtiger Auftrag eingeht, wird dieser natürlich so schnell wie möglich erledigt. Gerade in einer Serienfertigung dauert es aber meist ein wenig, bis sich alles eingespielt hat und alles reibungslos funktioniert. Nicht aber, wenn die Mitarbeiter von Anfang an genug Zeit haben, sich mit den neuen Anforderungen vertraut zu machen und ohne Druck ausprobieren können, bis alles perfekt ist. Lösungen und Optimierungen werden hierbei systematisch erarbeitet und nicht unter Zeitdruck erzeugt.

Weil die Arbeit abwechslungsreich ist und deshalb Spaß macht, geht so manche Serienfertigung schneller an den Start als geplant.

■ Metallbearbeitung nach Kundenwunsch

Bei mech-tron in Roding ist diese Vorgehensweise Alltag. Das bedeutet allerdings keineswegs, dass die Bearbeitung deshalb länger dauert – im Gegenteil: Weil die Arbeit fordert und zugleich Spaß macht, geht so manche Serienfertigung schneller an den Start als geplant.

Das Rodinger Unternehmen bearbeitet Metall auf unterschiedliche Art und Weise und je nach Kundenwunsch auch sehr individuell. Die Hauptabnehmer sind die Elektronikindustrie, die Steuerungs- und Medizintechnik sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie. Am Ende entstehen so zum Beispiel Gehäuse für Computer oder Ticketautomaten.

Das Biegen erledigen spezielle Roboter

Der Startschuss für die Produktion fällt beim Stanzen oder Fräsen. Aus Tafelmaterialien, angefangen bei 2.000 mal 1.000 Millimeter bis zu 1.250 mal 2.500 Millimeter und in Stärken zwischen 0,5 und 3 Millimeter oder aus dem Vollen gefräst, werden die benötigten Teile ausgestanzt beziehungsweise gelasert. Damit durch das Herausfallen der einzelnen Teile nichts zerkratzt wird, hängen diese durch Mikroverbindungen auch nach dem Stanzen im Blech und werden anschließend vorsichtig per Hand ausgebrochen und genau entgratet. Das ist besonders wichtig, weil für den späteren Einsatz in der Elektronik jeder noch so kleine Metallfussel die Computerplatine zerstören könnte.

mech-tron GmbH

Weierhausstraße 1
93426 Roding

Telefon: +49 (0)9461 / 9139 0
Fax: +49 (0)9461 / 9139 199
Mail: info@mech-tron.de
Web: www.mech-tron.de



Anschließend werden die ausgestanzten Teile an Kantbänken oder durch spezielle Biegeroboter in ihre endgültige Form gebogen. Je nach Kundenwunsch muss danach manchmal geschweißt oder etwas eingepresst werden (beispielsweise Muttern oder Bolzen). Für einige Teile ist hier bereits Endstation, sie gehen ins betriebsinterne Lager oder werden direkt an den Kunden ausgeliefert. Viele Produkte müssen zum Schluss noch oberflächenbehandelt werden. Einige Kunden wünschen gelaserte Seriennummern, andere möchten die Teile bedruckt oder lackiert haben. All diese Wünsche kann mech-tron für seine Kunden verwirklichen.

mech-tron denkt mit

Weil vermehrt Anfragen kamen, ob das Unternehmen nicht auch fräsen könnte, gibt es mittlerweile schon neun Fräsmaschinen – und selbstverständlich eine betriebseigene Konstruktion. Hier wird auf Kundenwunsch konstruiert oder Kundenzeichnungen werden so umformatiert, dass sie perfekt auf die jeweilige Maschine passen. Das spart Zeit und Geld. Auch die Endkunden freuen sich, wenn am Ende alles reibungslos funktioniert. Zum Beispiel, wenn an Ticketautomaten für Bahn oder Flugzeug viel Betrieb ist. Dann ist jeder froh, wenn nichts hakt – und die Zeit, die mech-tron seinen Mitarbeitern am Anfang der Produktion für Optimierungen ließ, zahlt sich ein weiteres Mal aus.



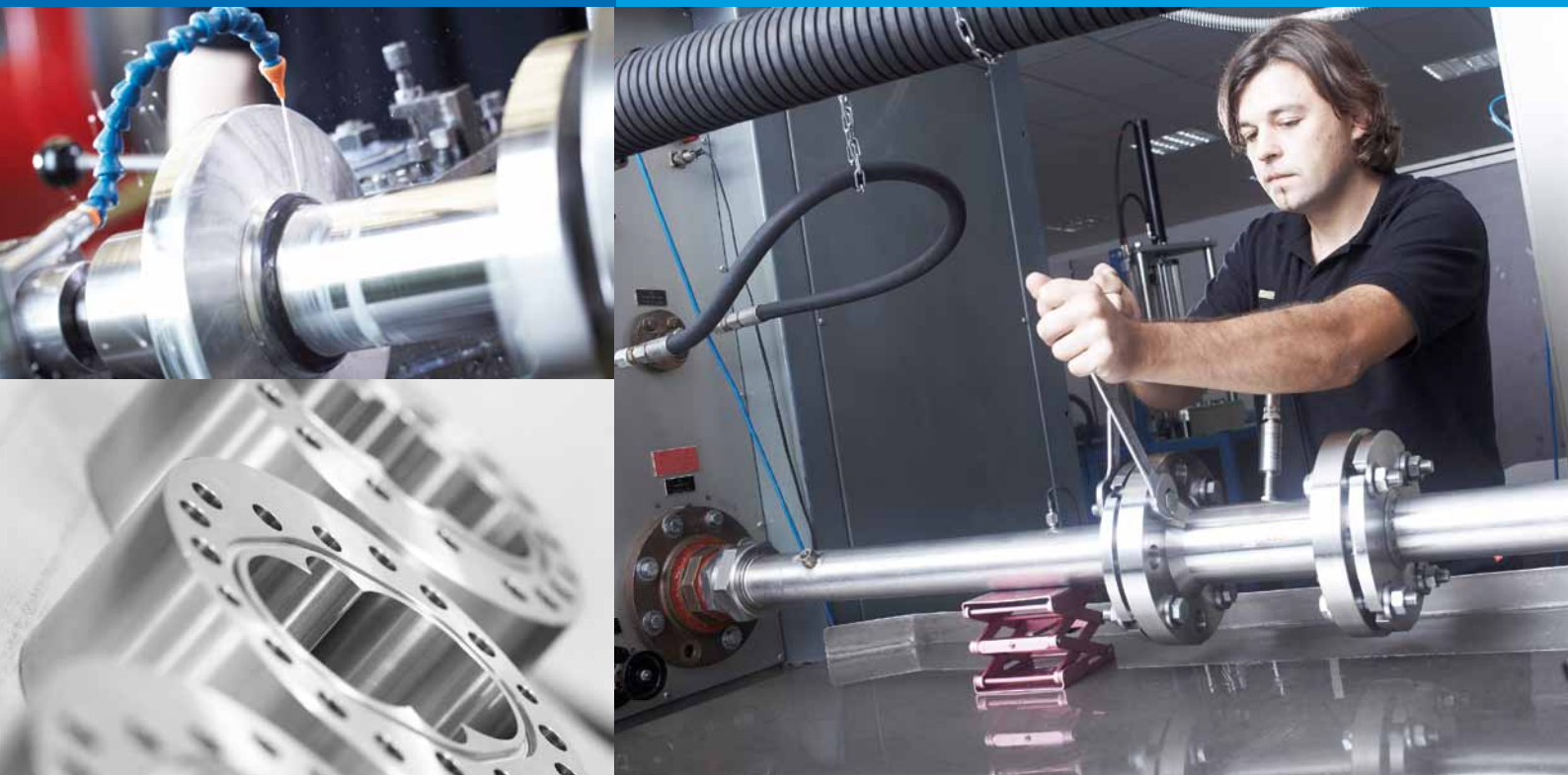
„Wir legen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiter fair und gut behandelt fühlen. Deshalb verliert beispielsweise niemand seinen Urlaubs- und Überstundenanspruch – auch über Jahre hinweg. Damit honorieren wir das große Engagement. Auch liegt unsere Fluktuation bei nahezu Null. Wir setzen weiterhin auf langfristige Arbeitsverhältnisse.“

Wolfgang Sterkel,
Geschäftsführer

Eckdaten

- » Branche: Mechanik für die Elektronik
- » Geschäftsführer: Wolfgang Sterkel
- » Mitarbeiter: 130 inklusive 13 Auszubildende (techn. und kfm.)
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Roding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2000
- » Kompetenzen: Blechbearbeitung, Stanz-/Lasertechnologien, CNC-Biegen, -Stanzen, -Fräsen, Laserschweißen, Schweißen, Laserbeschriftung, Einpressen, Tampondruck, Lackierung, Montage und eigene CAD-Abteilung. Die mech-tron GmbH hat einen Fertigungsbetrieb in Tschechien (mech-tec s.r.o.), der ähnlich aufgestellt ist wie die mech-tron GmbH, jedoch zusätzlich über eine Pulverbeschichtungsanlage verfügt.

Ob gelaserte Seriennummer, bedruckte oder lackierte Teile: mech-tron kann alles verwirklichen.



Immer da, wenn besondere Herausforderungen gestellt werden

Durchflussmesser findet man in jedem Haus: Sie messen als Wasserzähler, wie viel Kubikmeter Wasser verbraucht werden. Was aber, wenn so ein Durchflussmesser nur eine ganz bestimmte Menge an Flüssigkeit durchlassen darf oder zusätzlich noch dafür sorgen muss, dass keine Stoffe in die andere Richtung vordringen dürfen? Oder wenn das Gerät in extremem Umfeld arbeiten muss – beispielsweise tief unter dem Meeresspiegel, in einem Atomreaktor oder in einem Flugzeug? Dann braucht man einen Spezialisten, der trotz der widrigen Bedingungen und extremen Ansprüche exakte Durchflussmesser baut.

KEM Küppers baut exakte Durchflussmesser auch für die widrigsten Bedingungen.

■ KEM-Produkte überall vertreten

KEM Küppers ist seit Jahrzehnten ein Garant für hochwertige Messgeräte und bei namhaften Unternehmen in der ganzen Welt mit seinen Durchflussmessern vertreten. Die für jeden Einsatzzweck individuell angefertigten Messgeräte finden sich unter anderem in jedem Eurofighter, direkt im Forschungsreaktor in Garching, in der Automobil-, Polyurethan-, Stahl-, Lebensmittel-, chemischen und petrochemischen sowie der pharmazeutischen Industrie. Ob es darum geht, Hundefutter zu dosieren, die Rotorblätter von Windkraftanla-

gen exakt zu laminieren oder Autos ohne Fehler zu lackieren – „Immer dann, wenn ungewöhnliche Flüssigkeiten zum Einsatz kommen oder besondere Anforderungen gestellt werden, sind wir die richtigen Ansprechpartner“, bringt es Geschäftsführer Thomas Steuer auf den Punkt.

Investitionen in der Krise

Das Unternehmen kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: 1965 von Diplom-Ingenieur Karl Küppers in Oberbayern gegründet, entstand bereits 1971 die Produktion in Bad Kötzing. Zwar

KEM Küppers Elektromechanik GmbH

Produktionszentrum Bad Kötzing
Wetzeller Straße 22
93444 Bad Kötzing



Telefon: +49 (0)9941 / 9423 0
Fax: +49 (0)9941 / 9423 23
Mail: info@kem-kueppers.com
Web: www.kem-kueppers.com



Für seine Mitarbeiter tut das Unternehmen einiges und geht auf ihre Anforderungen ein.

„Das Schöne hier in Bad Kötzing ist die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Das ist das Rückgrat von KEM Küppers.“

Thomas Steuer, Geschäftsführer

sind sowohl der Hauptsitz als auch die Produktion in der Zwischenzeit umgezogen, der Gründer hat die Firma verkauft und die Anzahl der Beschäftigten hat stetig zugenommen, aber der Kern hat sich nicht wesentlich verändert.

Besonders schätzt der heutige Geschäftsführer, Thomas Steuer, die Kompetenz seiner Mitarbeiter: „Wir haben es gewagt, im Krisenjahr 2009 einen neuen Produktionssitz zu bauen, weil uns am alten Standort der Platz ausging. Der Umzug innerhalb Bad Kötztings ging nur mit der tatkräftigen Unterstützung des ganzen Teams. Wir wiederum haben damit klargestellt: Trotz Krise wollen wir in den neuen Standort investieren, weil wir uns aufeinander verlassen können.“

Hochqualifizierte Mitarbeiter

Das neue Produktionsgebäude ist nicht nur äußerlich modern – und bietet nebenbei bemerkt einen atemberaubenden Ausblick auf den Bayerischen Wald –, sondern ist zudem auch mit den wichtigsten Fertigungstechnologien und hoch-

qualifizierten Mitarbeitern ausgestattet. Für seine Fachkräfte tut KEM einiges: Es wird grundsätzlich nur im Einschichtbetrieb gearbeitet, und KEM geht sehr flexibel auf die Anforderungen seiner Mitarbeiter ein. Ob Teilzeit, Gleitzeit oder etwas völlig anderes: Bei KEM finden sich zahlreiche unterschiedliche Arbeitszeitmodelle.

Auch das Arbeitsumfeld ist angenehm und die Atmosphäre immer konzentriert. Da lassen sich auch die Ziele immer höher stecken: „Wir wollen weiter diversifizieren und immer mehr innovative Produkte auf der ganzen Welt anbieten“, so der Geschäftsführer.

Eckdaten

- » Branche: System-Messtechnik
- » Geschäftsführer: Thomas Steuer
- » Mitarbeiter: insgesamt 85, in Bad Kötzing 50
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Karlsfeld / Oberbayern, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1965
- » Kompetenzen: Durchflussmesstechnik



(Stahl-)Hartes Geschäft

Wenn auf einem Lastwagen 20 Tonnen Stahl transportiert werden, dann sind das eine ganze Menge Lkw, die Audi das Material für eine Stahlhalle mit insgesamt 2.000 Tonnen Stahl liefern – 100 Stück, um genau zu sein. Dass die Lkw dabei auch noch eine Wegstrecke von Weiding bis nach Brüssel zurücklegen müssen, macht das Ganze noch beeindruckender.

Produkte dieser Größenordnung gibt es nicht von der Stange zu kaufen.

■ 5.000 Tonnen Stahl pro Jahr

Für Stefan Aschenbrenner, Geschäftsführer von STEA Stahl- und Metallbau ist das Alltag: „Stahl ist unser Geschäft. Wir verarbeiten rund 5.000 Tonnen pro Jahr und liefern quer durch Europa.“ Die fertigen Konstruktionen finden sich bei vielen Automobilherstellern, aber auch bei Siemens, F.EE, Wolf Anlagen-Technik, ZOLLERN – und im Landkreis Cham. Die Kunden schätzen die Arbeit aus Weiding, weil sie mit STEA einen echten Spezialisten an der Hand haben. Projekte und Produkte dieser Größenordnung gibt es eben nicht von der Stange zu kaufen.

Das, was das STEA-Team dabei leistet, ist enorm. Viele Projekte werden im Haus geplant und konstruiert, anschließend wird das Rohmaterial in der vollautomatischen Fertigung bearbeitet und schließlich werden die Einzelteile auf die entsprechende Baustelle geliefert. Dort betreuen Mitarbeiter vor Ort den Aufbau und sind kompetente Ansprechpartner. Denn schließlich soll alles hinterher genauso aussehen wie auf dem Plan.

Exakt auf den Punkt arbeiten

Vor 20 Jahren fing Stefan Aschenbrenner nach zehn Jahren Erfahrung in der Autoindustrie mit ei-

STEA Stahl- und Metallbau GmbH

Industriestraße 1
93495 Weiding

Telefon: +49 (0)9977 / 904719 0
Fax: +49 (0)9977 / 904719 39
Mail: info@stea.de
Web: www.stea.de



nem kleinen Schlosserbetrieb an. „Das erste Bauwerk war der Recyclinghof in Weiding, ansonsten habe ich damals eher Geländer und kleinere Podeste gefertigt“, sagt er. Es dauerte aber nur zwei Jahre, dann kam der erste große Auftrag von Audi aus Neckarsulm. Die jahrelange Erfahrung und das Netzwerk, das sich der Geschäftsführer vorab aufbauen konnte, hat ihm dabei geholfen – er sagt aber: „Ganz klar: Am Anfang braucht man Leute, die einem das Vertrauen schenken. Wenn man diese Chance nutzt, hat man einen wichtigen Schritt geschafft.“

So toll sich die großen Autobauer als Referenzkunden anhören – so herausfordernd ist es auch, sie zufriedenzustellen: „Jeder Auftrag muss exakt auf den Punkt bearbeitet werden“, sagt er – will heißen: Wenn ein Liefertermin auch nur minimal verschoben werden muss, dann gibt es im nächsten Jahr eben keinen Auftrag mehr.

STEA konnte immer überzeugen

Was hart klingt, ist der normale Geschäftsalltag. Die großen Firmen können es sich eben leisten,

sich ihre Partner ganz genau auszusuchen. STEA konnte offenbar bislang immer überzeugen. In den vergangenen Jahren konnte sich das Unternehmen vor Aufträgen kaum retten.

Bis es im Landkreis Fuß fassen konnte, hat es, so der Geschäftsführer, eine Weile gedauert. Vielleicht waren es die bekannten Namen der Referenzkunden, vielleicht hat sich auch erst rumsprechen müssen, welche hervorragende Qualität in Weiding gefertigt wird. Aber mittlerweile hat STEA auch in der Region einige Aufträge ausgeführt. Und dafür müssten die Lkw dann glücklicherweise nicht mehr so weit fahren.

Vor 20 Jahren fing alles mit einem kleinen Schlosserbetrieb an.

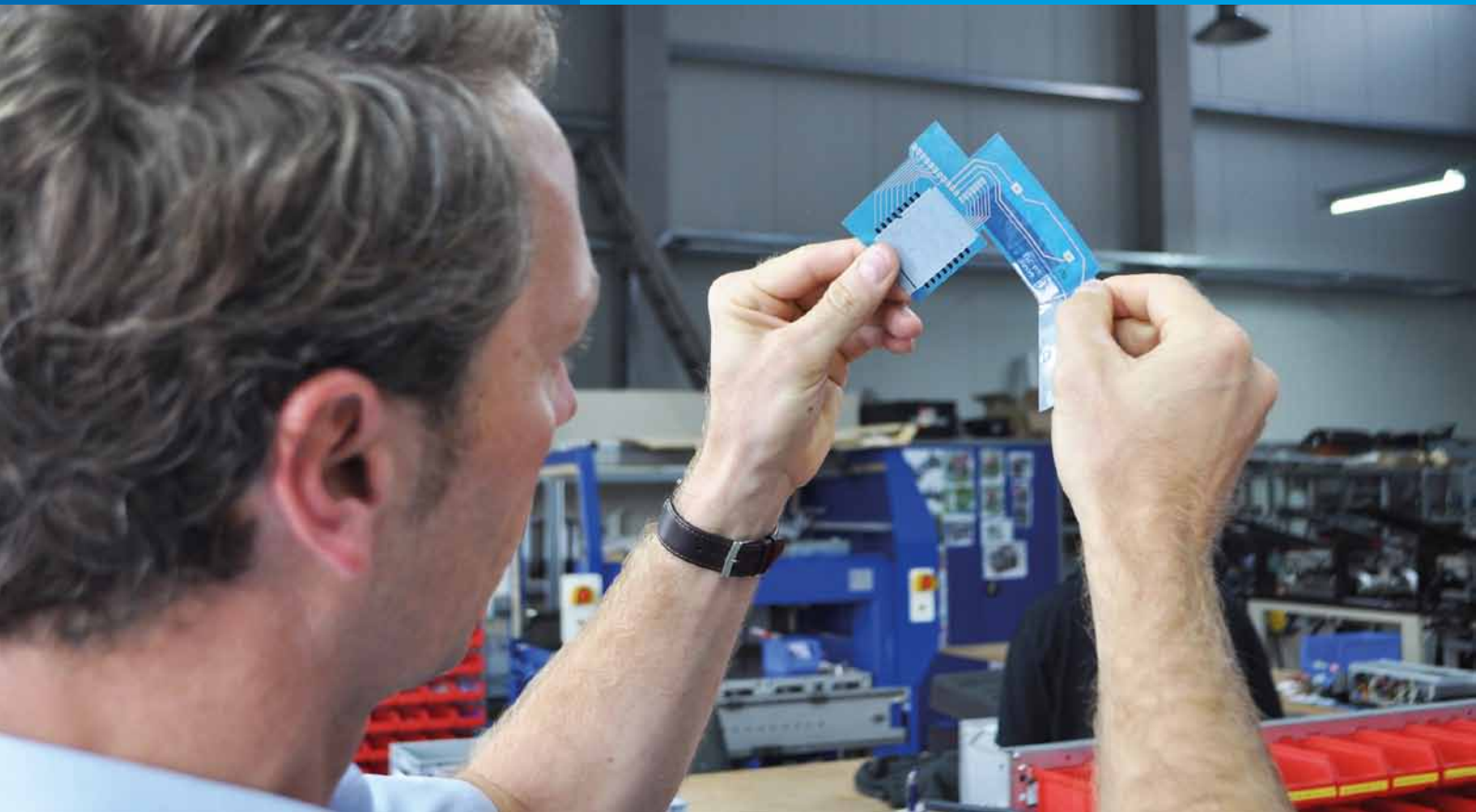
Eckdaten

- » Branche: Stahl- und Metallbau
- » Geschäftsführer: Stefan Aschenbrenner
- » Mitarbeiter: 50
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Weiding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1993
- » Kompetenzen: Individuelle Stahlkonstruktionen für Industrie, Tragwerke für Stahlbühnen, Unterkonstruktionen für Fördertechnik, Stahlhallen



„Am Anfang braucht man Leute, die einem Vertrauen schenken.“

Stefan Aschenbrenner, Geschäftsführer



Aus der Garage ins Industriegebiet

Wenn so manches namhafte Unternehmen vor einigen Jahren einem seiner Zulieferer einen Besuch abgestattet hätte, so hätte es erstaunt vor einer Garage gestanden. Noch mehr gestaunt hätte es, wenn es gesehen hätte, dass trotz der beengten Platzverhältnisse die Arbeit reibungslos funktionierte und auf wenigen Quadratmetern mehr geballte Technologie aufeinander traf als in manchen großen Firmen.

Eine Folie auf dem Sixpack zeigt die aktuelle Temperatur des Bieres an.

■ Mit dem Innovationspreis ausgezeichnet

Die Rede ist von db-matik, das tatsächlich die ersten Jahre aus der Not heraus seinen Firmensitz in die Garage eines der Gründer gelegt hatte. Christian Daschner, der noch heute Geschäftsführer des Unternehmens ist, erinnert sich gerne daran zurück, ist aber froh, heute ausreichend Platz zur Verfügung zu haben. „Wir haben uns von einer Hightech-Bude – einem gewachsenen Ingenieurbüro – zu einem gut aufgestellten Sondermaschi-

nenbauer weiterentwickelt und sind für unsere Kunden heute vor allem interessant, weil wir mit den allerneuesten Technologien arbeiten“, sagt er. Das liegt vor allem daran, dass db-matik viel für das Fraunhofer-Institut macht. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist eben das Beste gerade gut genug. Für die Entwicklung einer Bestückanlage für gedruckte Schaltungen und Folienelektronik hat das Unternehmen jüngst den Innovationspreis „Beste Aussichten“ des Aktionskreises Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham 2013 erhalten.

db-matik GmbH

Turonstraße 13
93426 Roding



Telefon: +49 (0)9461 / 63881 0
Fax: +49 (0)9461 / 63881 99
Mail: info@db-matik.com
Web: www.db-matik.com



Ideen und Know-how einzeln und komplett

Aber auch sonst sprüht das db-matik-Team nur so vor Ideen: Vor kurzem hat es für einen großen Bierhersteller eine Folie produziert, die auf den Sixpacks angebracht wird und immer die aktuelle Temperatur des Bieres zeigt. Für den Kunden ist das nur ein Werbegag, für db-matik wieder ein Projekt, in dem es sein Know-how unter Beweis stellen kann. Im Bereich der organischen Displayherstellung ist das Rodinger Unternehmen bereits so weit, dass es kleine Fertigungslinien anbieten kann. „Wenn dieser Markt ins Rollen kommt, sind wir gut dabei“, sagte Christian Daschner.

Jede Maschine, die db-matik baut, besteht aus vielen Einzelteilen und Dienstleistungen. Der große Vorteil ist, dass das Unternehmen alles komplett liefern kann, aber – je nach Kundenwunsch – auch mal nur Einzelnes. Genau das war auch der Beginn der Erfolgsgeschichte: Nach und nach hat sich das Team immer mehr Wissen angeeignet und sich ausrüstungstechnisch immer besser aufgestellt, sodass es heute die komplette Bandbreite anbieten kann.

Investition in Forschung lohnt sich

Trotzdem: Der wichtigste Background ist und bleibt die Entwicklung. Nicht nur, weil mechanisches Engineering ein hartes Geschäft mit viel Konkurrenz ist: Die db-matik-Kunden schätzen das Wissen aus Roding. Die Investition in die Forschung macht sich auf diese Weise wieder bezahlt. So gut übrigens, dass das Firmengebäude mittlerweile schon wieder gut gefüllt ist. Angst, dass die Platzverhältnisse wieder so eng werden wie zu Gründungszeiten, hat Christian Daschner aber nicht, denn er hat noch ein Ass im Ärmel:

Gleich nebenan hat er schon einmal Dach und Grundgerüst für eine Erweiterung errichten lassen. Sicher ist sicher.

Das Firmengebäude ist heute gut gefüllt – und erweiterbar.

Eckdaten

- » Branche: Sondermaschinenbau / Automatisierungstechnik
- » Geschäftsführer: Christian Daschner, Martin Brahmer, Andreas Seliger
- » Mitarbeiter: 35
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Roding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2004
- » Kompetenzen: Sondermaschinenbau für Automatisierungstechnik, Industrieautomation, Elektronikindustrie



„Wir sind nur dann flexibel, wenn wir auf niemand anderen angewiesen sind. Deshalb ist es unser Ziel, alles, soweit möglich, selbst zu machen – mit Erfolg: Unsere Mitarbeiter sind sehr gut ausgebildet, weil wir jeden Tag Flexibilität beweisen müssen.“

Christian Daschner (r.), Geschäftsführer



Aus Trasching in aller Munde

Es sind ganz normale Dinge, die wir jeden Tag in der Hand haben und über die wir uns selten Gedanken machen. So zum Beispiel auch die Zahnbürste: Jeder Mensch benutzt sie mehrmals täglich, weiß aber nicht, dass ihr Ursprung tatsächlich im Landkreis Cham liegen könnte.

Formvollendet – für die Automobil- und Halbleiterindustrie, die optische Industrie und Elektroindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Feinmechanik

■ Perfektion und Zuverlässigkeit bis ins Detail

Zugegeben: Ein Zahnbürstenhersteller ist im Landkreis nicht ansässig. Wer auf Mundhygiene spezialisiert ist, kennt sich in der Regel nicht auch noch mit Werkzeug- oder Formenbau aus. Doch irgendwie müssen die formvollendeten Bürsten entstehen. Dazu braucht es nicht nur das richtige Material, sondern eben auch eine Form, in die das Ganze gegossen wird. Und genau solche Formen liefert unter anderem die Firma micropräzision. Hier entstehen völlig unterschiedliche Werkzeuge und Formen für die Automobil- und Halbleiterin-

dustrie, die optische Industrie und Elektroindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Feinmechanik. Alles unterliegt einer sehr strengen Kontrolle, denn die hohe Präzision ist das Markenzeichen des Unternehmens: Jedes Produkt verlässt das Haus in μ -genauer Qualität.

Hoher Technologieanteil

Weil die Qualitätskontrolle so streng ist, bauen mittlerweile zahlreiche namhafte Unternehmen auf die Kompetenzen des Traschinger Betriebs. In 20 Jahren konnte dieser nicht nur viele Erfahrungen sammeln, sondern hat vor allem darauf

micropräzision GmbH

Am Dechantberg 17
93426 Trasching



Telefon: +49 (0)9468 / 906110
Fax: +49 (0)9468 / 1280
Mail: info@micropraезision.de
Web: www.micropraезision.de



geachtet, sich ständig weiter zu entwickeln, um den Kunden einen noch besseren Service bieten zu können.

So ist micropräzision heute Entwicklungspartner für verschiedene Bereiche. Das heißt, man fertigt Prototypen, kleinere und mittlere Serien nicht einfach nach den vom Kunden vorgegebenen Anforderungen, sondern entwickelt selbst das für das jeweilige Produkt beste Werkzeug beziehungsweise die beste Form. Der Technologieanteil beträgt mittlerweile bereits 30 Prozent.

Neues Gebäude, neue Ziele

Demzufolge war es nur eine Frage der Zeit, bis ein Neubau nötig war. Im Jahr 2012 ist eine neue Halle entstanden, in der die Zerspanung ihren eigenen Bereich gefunden hat. Im bestehenden Gebäude finden Erosion und Montage statt. Geschäftsführer Albert Schwarzfischer sagt: „Die räumliche Trennung bringt uns nochmal einen erheblichen Qualitätsvorteil in Bezug auf Sauberkeit und Genauigkeit.“

Zum 20-jährigen Jubiläum des Unternehmens hat sich der Geschäftsführer auch ein paar neue Ziele gesteckt: So möchte er micropräzision in

Zukunft noch flexibler am Markt präsentieren und weitere Bereiche als Ansprechpartner hinzugewinnen. Außerdem ist es ihm ein Anliegen, die eigenen Entwicklungen und Dienstleistungen noch weiter auszubauen. Und wer weiß: Vielleicht denken die Menschen jetzt ein bisschen öfter an micropräzision, wenn sie ihre Zahnbürste in die Hand nehmen.


Eckdaten

- » Branche: Werkzeug- und Maschinenbau
- » Geschäftsführer: Albert Schwarzfischer
- » Mitarbeiter: 35
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Trasching / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1994
- » Kompetenzen: Erodier-, Fräs- und Schleiftechnik, Fertigung von Prototypen, kleineren und mittleren Serien im Werkzeug- und Formenbau

„Ich bin stolz, dass unser Unternehmen zu den namhaften Global-Playern in der Halbleiterindustrie, der Medizintechnik, dem Maschinenbau und der Präzisionsteilfertigung gehört.“

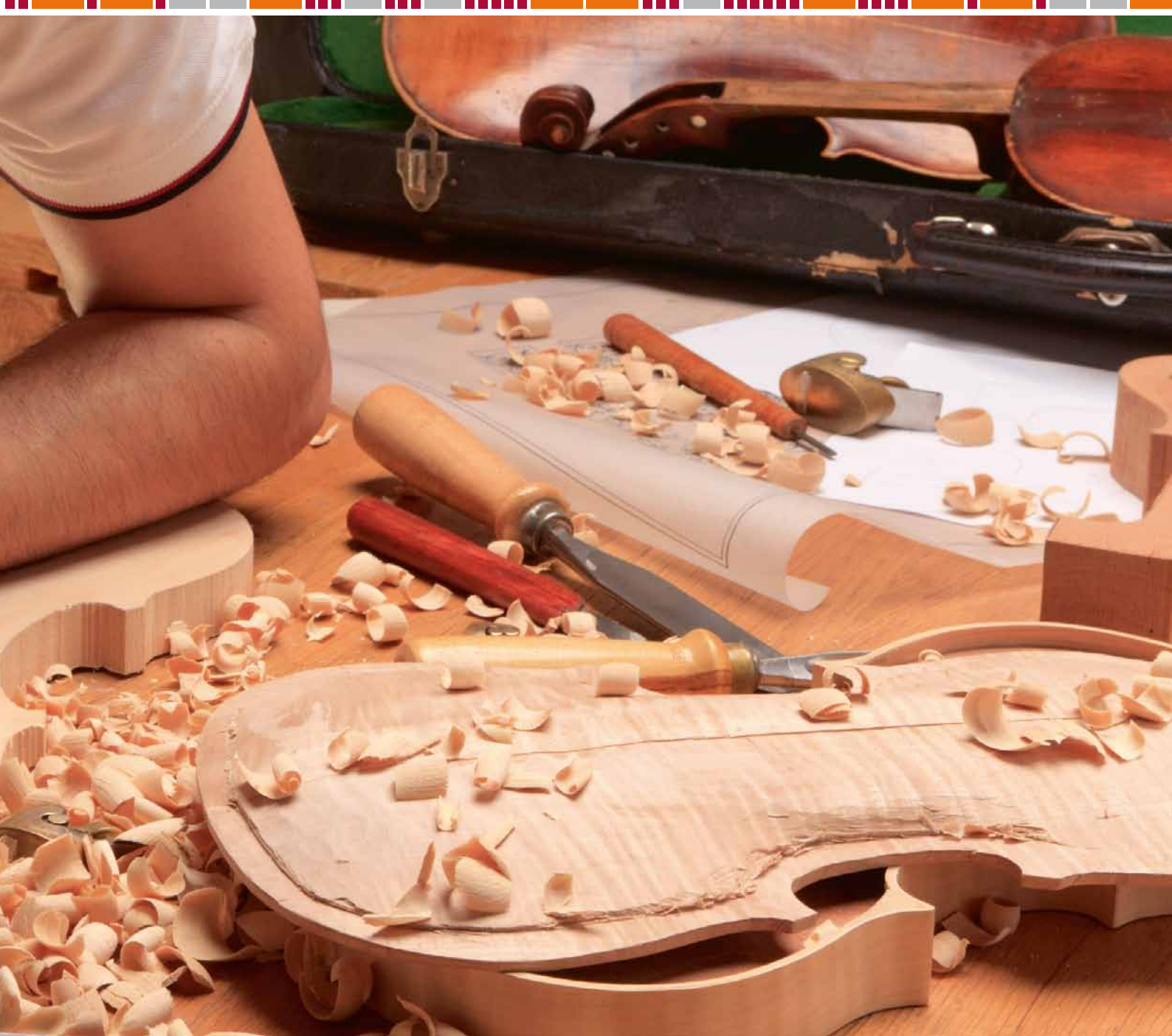
Albert Schwarzfischer, Geschäftsführer





Breu GmbH
Holz Verbund Systeme Karl
Gleißner GmbH
Instrumentenbau Thomas Amberger

Handwerk





Wurstspezialitäten über den Wolken

„Wir achten schon darauf, dass wir mindestens einmal pro Woche vegetarisch essen. Auch ein Fischtag ist Pflicht.“ Wenn man Andreas Breu so reden hört, würde man nie auf den Gedanken kommen, dass er der Geschäftsführer eines erfolgreichen Unternehmens für Wurstproduktion ist. Und doch macht er seinen Job mit Leib und Seele – und isst selbstverständlich gerne Wurst.

Produziert wird nur nach Auftrag und in kleinen Einheiten.

■ Wurstpralinen und Salamibrezen

Man könnte es vielleicht besser so ausdrücken: Andreas Breu isst gerne Lebensmittel von hoher Qualität. Das gilt umso mehr für den eigenen Betrieb: „Qualität hat bei uns oberste Priorität. Hygiene und Geschmack müssen perfekt sein.“ Was die Hygiene angeht, gibt es schon von Gesetzes wegen sehr strenge Vorschriften. Für den guten Geschmack aber sorgen Andreas Breu und sein Vater Josef mit ihrem Team. Aus bestem Fleisch und hochwertigen und immer absolut

frischen Zutaten entstehen nicht nur traditionelle Salamis und die beliebten Pikanten (ein Rauchwurst-Snack), sondern seit einiger Zeit auch wahre Kunststücke wie Wurstpralinen mit Senffüllung oder Mini-Salamis in Brezenform. Produziert wird nur nach Auftrag und in kleinen Einheiten. Auf diese Weise kann das Unternehmen seine strengen Frischekriterien immer einhalten.

Die Revolution der Würste

Wurst kann mittlerweile fast jeder herstellen. Es gibt nicht nur Maschinen, die fast alles selbst-

Breu GmbH

Waldmünchener Straße 13
93437 Furth im Wald



Telefon: +49 (0)9973 / 500 500
Fax: +49 (0)9973 / 500 504
Mail: info@rohwrst-breu.de
Web: www.rohwrst-breu.de



ständig machen, sondern auch fertig gelieferte und fein abgestimmte Würzmischungen. Alte, geheime Familienrezepte sind nur noch sehr selten. Wer sich von der Masse abheben will, muss Ideen haben. Da ist Hubert Kott genau der Richtige: Der Geschäftspartner und Schwiegervater von Andreas Breu ist für Neuerungen und unter anderem auch für den Vertrieb im Unternehmen zuständig. Er sprüht nur so vor Innovationen und hat damit fast eine kleine Revolution angestoßen. Was den Geschäftsführer störte, waren die Därme an den Würsten – speziell an den Bratwürsten. Nun ist das zum einen Geschmackssache, zum anderen aber kostet die Füllung des Bräts in den Darm neben Zeit aber vor allem Geld. Deshalb tüftelte er mit seinem Team so lange, bis er sein gesamtes Bratwurst-Sortiment vollkommen darmlos anbieten konnte – ohne, dass man in Geschmack oder Aussehen einen Unterschied merkt.

Köstlichkeiten für's Flugzeug

Die Revolution ging so weit, dass Breu die Würste mittlerweile sogar in Pralinenform herstellt – mit originellem Innenleben: In jeder Wurst ist der passende Senf gleich drin. Die Weißwurst-Pralinen sind mit original Händlmaier Senf gefüllt, Bratwürste mit einer mittelscharfen Mischung und es gibt sogar Currywürste mit Currysaucen-Füllung. Ein Projekt, das viel Tüftlei gekostet hat, das aber heute unter anderem den Fluggästen der Lufthansa serviert wird, die von dieser originellen Darbietung begeistert sind.

Das neueste Projekt aus dem Hause Breu sind kleine Salamibrezeln – ein origineller Snack auf dem Brotzeitisch. Bis sich die kreativen Produkte beim traditionellen Wurstesser durchgesetzt haben, wird es laut Andreas Breu aber noch ein Weilchen dauern: „Das muss erst in den Köpfen ankommen.“ Deshalb wird es auch weiterhin die traditionelle

Salamiproduktion geben. Wenn es aber soweit ist, dann kann das Further Unternehmen behaupten: „Wir waren von Anfang an mit dabei.“

Originelle
Snacks auf dem
Brotzeitisch



„Geheime Würzmischungen gibt es bei uns nicht. Das einzige Geheimnis, das wir haben, ist unsere Frische.“

Andreas Breu
Geschäftsführer

Eckdaten

- » Branche: Lebensmittel / Fleisch- und Wurstwaren
- » Geschäftsführer: Josef und Andreas Breu
- » Mitarbeiter: ca. 50
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Furth im Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1968
- » Kompetenzen: Spezialitäten, darmlose Produkte, Produktneuentwicklungen



Konservierte Erinnerungen

Manchmal muss ein Baum gefällt werden, der einem ans Herz gewachsen ist. Und was passiert anschließend damit? Richtig: Das Holz wird meistens einfach verbrannt. Es gibt aber eine viel schönere Art und Weise, seine Erinnerungen an einen besonderen Baum zu konservieren: Man lässt ihn zu einer exklusiven Wandverkleidung verarbeiten.

Großer
Erfindungsreichtum
und ein Auge für
Ästhetik

■ Vom Experiment zum Patent

Albert Karl hat 1991 die Schreinerei seines Vaters übernommen und stellte dort Ziergitter aus Holz her. Weil er aber schon immer großen Erfindungsreichtum und ein Auge für Ästhetik besaß, entwickelte er im Laufe der Zeit ein Verfahren, Holz mit Epoxidharz zu verbinden. Anfangs füllte er einfach die Hohlräume der Gitter auf, nach und nach erfand er viele neue Muster, experimentierte mit Farben, Formen und Bearbeitungstechniken. Heraus kam ein patentiertes Verfahren namens aniamo®, das vom Landkreis Cham für den Innovationspreis nominiert wurde.

Ziergitter auf der AIDA

Etwas Ähnliches sucht man woanders vergeblich. „aniamo® Verbundplatten sind ein absolutes Nischenprodukt“, sagt der Firmeninhaber. „Aber es ist sehr hochwertig, vielfältig und immer individuell.“ Für die Herstellung verwendet er nach Möglichkeit Holz aus der Heimat. Die fertigen Platten sind richtige Kunstwerke und zieren die Wände von edlen Hotels, Restaurants und Wellnessbereichen, den Innenausbau der AIDA oder das Bremer Fußballstadion – auch wenn dem Erfinder die Allianz Arena lieber wäre, wie er lachend zugibt. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Die fer-

Holz Verbund Systeme Karl

Oberer Degelberg 10
93437 Furth im Wald

Telefon: +49 (0)9973 / 2603
Fax: +49 (0)9973 / 5203
Mail: albert.karl@ziergitter.de
Web: www.karl-holzdesign.de
www.ziergitter.de
www.aniamo.de



tigen Platten werden nicht nur als Wandverkleidungen, sondern auch als Trennwände, Türfüllungen, Fußböden, Deckenverkleidungen und sogar im Außenbereich verwendet. Momentan arbeitet Albert Karl an der Entwicklung von Duschwänden aus der Holz-Kunststoff-Verbindung.

Ein Stück aniamo® im heimischen Wohnzimmer

Überall dort, wo Wohlfühl-Atmosphäre erzeugt werden soll, sind LED-Hintergrundbeleuchtungen besonders gefragt. Die Verbundplatten aus dem Hause Karl sind dafür besonders gut geeignet. Je nach Kundenwunsch werden sie transparent und in verschiedenen Farben gefertigt und erzeugen so vor Ort eine unvergleichliche Stimmung. Die exklusiven Designplatten werden in Schreinereien weiter verarbeitet. Für Endkunden aber hat Albert Karl eine kleine Auswahl an Wohnacces-

soires auf seiner Homepage zusammengestellt, die ein kleines Stück aniamo® auch ins heimische Wohnzimmer bringen. Und für Sonderaufträge – wie die Verarbeitung des alten Kirschbaumes – ist der Unternehmer immer zu haben. Schließlich ist es die Individualität, die seine Arbeit zu etwas Besonderem macht.

Individualität macht die Arbeiten zu etwas ganz Besonderem.

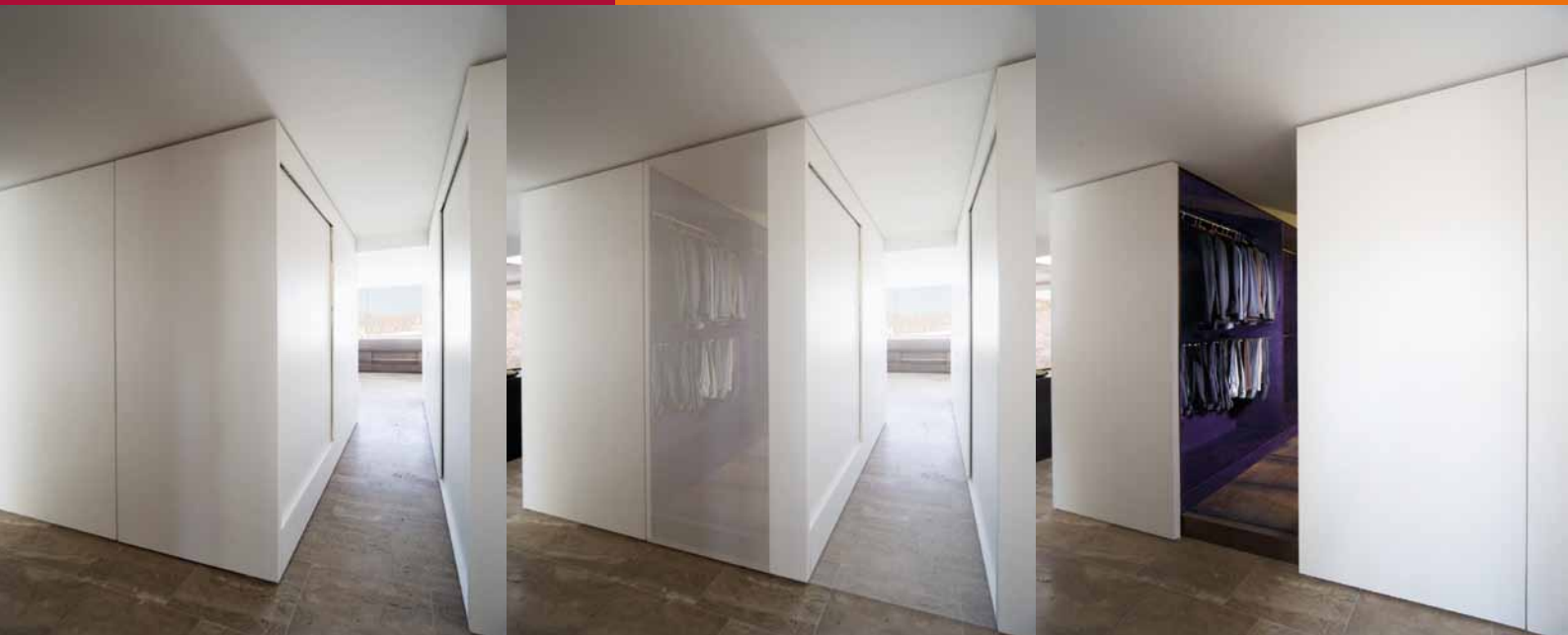


„Der geschützte Name meiner Holzverbundplatten – aniamo® – ist eine Hommage an meine ältesten Kinder, Anja und Mario.“

Albert Karl
Geschäftsführer

Eckdaten

- » Branche: Holztechnik
- » Geschäftsführer: Albert Karl
- » Mitarbeiter: 1
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Furth im Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1949
- » Kompetenzen: Hochwertiger Innenausbau mit Neuentwicklungen aus Holz-Kunststoff-Verbundsystemen



Versteckte Kleiderschränke und verkleidete Brandschutztüren

Exklusive Villen sind es, die in den noblen Münchner Stadtteilen stehen und vor den Blicken neugieriger Passanten gut verborgen sind. Hohe Mauern, Zäune oder Hecken gewähren kaum Einblick. Wie solch ein Haus von innen aussieht, mag man sich bestenfalls ausmalen. Nicht so die Mitarbeiter der Schreinerei Gleißner aus Arrach: Sie kümmern sich um den Innenausbau in Spitzenqualität.

Fahrbare
Ankleiden und
Durchgänge im
Kleiderschrank

■ Höchste Raumnutzung

Feinste Materialien, edle Oberflächen, Bezüge aus hochwertigen Stoffen oder strapazierfähigem Leder: All das wird in Arrach zu maßgefertigten Einzelstücken montiert und anschließend vor Ort angebracht. Gerade in teuren Gegenden Münchens, wo der Quadratmeter gut und gerne an die 10.000 Euro kostet, achten selbst gut betuchte Kunden darauf, jeden Winkel im Raum auszunutzen. Das ist die Aufgabe der Architekten. Bei Michael Gleißner und seinem Team kommen schließlich detaillierte Pläne an, die es exakt umzusetzen gilt. Auf jedem Plan gibt es ein Leistungsverzeichnis, was ein Möbelstück können muss – und da sind unglaubliche Sachen dabei. Lifte für HiFi-Anlagen oder Flat-Screens gehören

eher zur Standardausrüstung. Das, womit Münchens High Society glänzt, sind fahrbare Ankleiden oder im Kleiderschrank versteckte Durchgänge, die sich auf Knopfdruck öffnen. Auch die komplette Haustechnik und die Beleuchtungssysteme müssen integriert werden – unsichtbar, versteht sich.

Brandschutztür gleich Wohnungstür

Weil jeder Auftrag etwas Neues ist, wird die Arbeit auch niemals langweilig – im Gegenteil: „Schon unsere Azubis freuen sich riesig darüber, mit so hochwertigen Materialien arbeiten zu können“, sagt der Geschäftsführer. Auf diese Weise lerne man auch, nicht nur die Arbeit,

Gleißner GmbH

Eckstraße 20
93474 Arrach

Telefon: +49 (0)9943 / 943897-0
Fax: +49 (0)9943 / 943897-99
Mail: info@gleissner-gmbh.com
Web: www.gleissner-gmbh.com



sondern auch die Rohstoffe wertzuschätzen. Wer so ein Händchen für das Besondere hat, hat auch eigene Ideen. So ist es Michael Gleißner gelungen, eine Brandschutztür zu entwickeln, die sich rein optisch betrachtet nicht von einer normalen Wohnungstür unterscheidet. Trotzdem ist sie mit allen Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet. Normgrößen gibt es nicht – jede Tür fertigt die Schreinerei individuell und passt die Optik an die vorhandenen Türen an.

Erfolg heißt Perfektion

Dass sich der Arracher Betrieb einen so hervorragenden Ruf in der Branche verschafft hat, ist das Ergebnis höchster Ansprüche an die eigene Arbeit. Qualität ist ein dehnbarer Begriff für Michael Gleißner: Jedes Produkt, das bei ihm gefertigt wird, muss daher absolut perfekt sein.

Eckdaten

- » Branche: Schreinerei und Innenausbau
- » Geschäftsführer: Michael Gleißner
- » Mitarbeiter: 13
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Arrach / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1985
- » Kompetenzen: Möbel / Innentüren / Brandschutztüren / Exklusiver Innenausbau

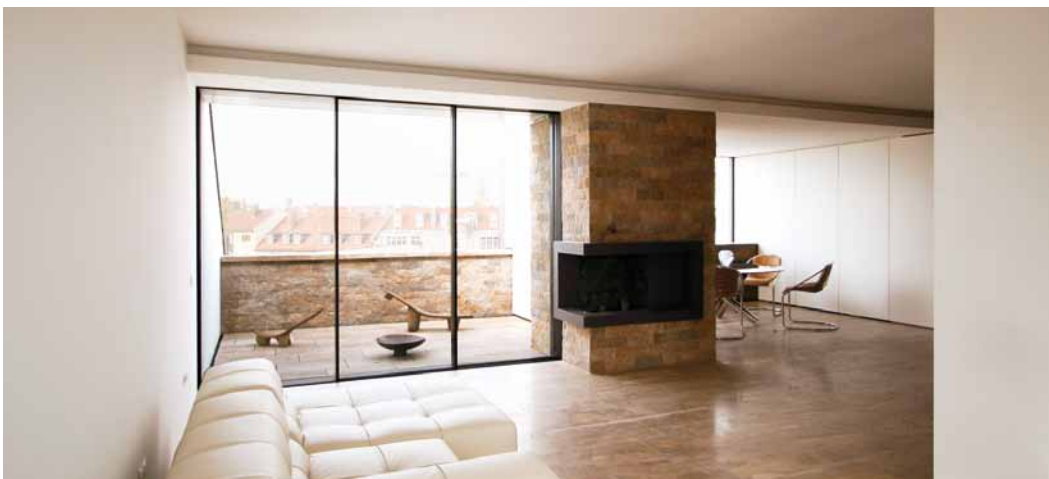
Das Team des Familienunternehmens ist zu 80 Prozent in München beschäftigt, ist aber durchaus auch einmal im Ausland im Einsatz. Das erhöht den Spaßfaktor an der Arbeit noch einmal: Als Mitarbeiter der Schreinerei Gleißner kommt man nämlich in den Genuss, all die schönen Villen nicht nur von außen zu sehen, sondern auch von innen – und man kann sogar noch eins drauf setzen, wenn man sagen kann: „Ich habe meinen Teil dazu beigetragen.“

Ein Händchen
für das
Exklusive



„An unsere Qualität haben wir die höchsten Ansprüche: Man darf sich nicht einmal die Frage stellen, ob die Qualität stimmt. Unsere Produkte müssen so gut sein, dass man vollkommen begeistert ist.“

Michael Gleißner
Geschäftsführer





„Die“ Gitarre gibt es noch nicht

Am Anfang war das Holz: Feinjährlig muss es sein und stabil. Um das richtige Stück für eine perfekte Gitarre zu finden, braucht es ein geschultes Auge. Thomas Amberger verbringt viel Zeit bei der Auswahl. Und die ist nicht leicht: Die Augen ermüden schnell. „Es ist ganz ähnlich wie bei der Auswahl eines guten Weins“, sagt der Gitarrenbaumeister. „Nach wenigen Proben bringt das Gehirn alles durcheinander.“

Jedes Instrument ist ein Unikat, das Thomas Amberger vor immer wieder neue Herausforderungen stellt.

■ Gut Ding will Weile haben

In den meisten Betrieben muss heute alles schnell gehen. Und vor allem muss ein rascher Fortschritt zu erkennen sein. Nicht so bei Thomas Amberger. Sicherlich wäre er froh, wenn sein Handwerk manchmal nicht so viel Geduld erfordern würde. Aber gut Ding will eben Weile haben. „Es kann schon einmal vorkommen, dass ich einen ganzen Tag an einem Instrument arbeite, ohne dass der Laie einen großen Unterschied erkennen könnte“, sagt er.

So verbringt er seine Tage und auch viele Nächte allein in seiner Werkstatt mit Blick ins Grüne und findet einen völlig eigenen Rhythmus – nämlich den, der ihn und seine Gitarren in Einklang

bringt. Eintönig ist seine Arbeit nie. Jedes Instrument ist ein Unikat, das ihn immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. „Die Gitarre hat eben noch niemand gebaut“, sagt er. Anders als bei Geigen, bei denen Stradivari das Ziel vorgegeben hat, das alle erreichen wollen, wartet man in der Gitarrenbaubranche noch auf ein solch aufsehenerregendes Instrument beziehungsweise seinen Schöpfer. Ob es diesen jemals geben wird, sei dahingestellt – trotzdem darf man mit jeder neuen Gitarre hoffen, es könnte die Eine sein.

Holz und Musik vereint

Seit er denken kann, spielt Holz eine zentrale Rolle in Thomas Ambergers Familie. Das hat ihn

Instrumentenbau Thomas Amberger

Brunnenstraße 1
93483 Pösing-Langwald

Telefon: +49 (0)9461 / 2827

Fax: +49 (0)9461 / 7459

Mail: t.-amberger@t-online.de

geprägt. Deshalb hat er zuerst eine Schreinerlehre gemacht. „Es war nie so, dass ich unbedingt etwas Außergewöhnliches machen wollte“, erklärt er. Aber es gab die Liebe zum Holz und dann war da noch die Liebe zur Musik. Wie konnte man beides vereinen? Indem man Musikinstrumente baut, in Thomas Ambergers Fall Gitarren. Mit 16 Jahren hatte er seine erste selbst gebaute Gitarre in der Hand. Das Handwerk dazu hat er sich durch einschlägige Literatur autodidaktisch angeeignet.

Musiker und Sammler

Eine Ausbildung machte er dann trotzdem noch: Durch eine spezielle Regelung, die Ausnahmebewilligungsprüfung, durfte er die Meisterschule in Mittenwald besuchen. Seit 2000 ist Thomas Amberger Gitarrenbaumeister. Um ein Instrument von ihm zu bekommen, muss man eine gewisse Wartezeit einkalkulieren. Seine Kunden haben viele unterschiedliche Ansprüche an seine Arbeit. Musiker – darunter deutsche Promis wie die Spider Murphy Gang oder Michael Fitz

„Das, was ich mache, ist total konservativ: Was vor Jahrzehnten im Gitarrenbau eingeführt wurde, hat bis heute zum großen Teil immer noch Gültigkeit. Man braucht Mut und Geduld für das Detail.“

Thomas Amberger, Gitarrenbaumeister

– brauchen Gitarren in erster Linie zum Musizieren. Sammler dagegen lassen hauptsächlich ältere Instrumente reparieren oder restaurieren. Und dann arbeitet Thomas Amberger noch für eine weltweit führende Firma, die Hardware für Gitarren und Bässe herstellt. Für sie baut er unter anderem Prototypen, die auf Messen in der ganzen Welt zu sehen sind. „Italien, Spanien, Japan, USA – meine Instrumente kommen mehr herum als ich“, lacht der Gitarrenbaumeister. Aber er ist gerne zu Hause: „Ich bin hier stark verwurzelt“, sagt er. Vielleicht auch ein Grund, warum er für seine Gitarren am liebsten das Holz aus dem Bayerwald verwendet.

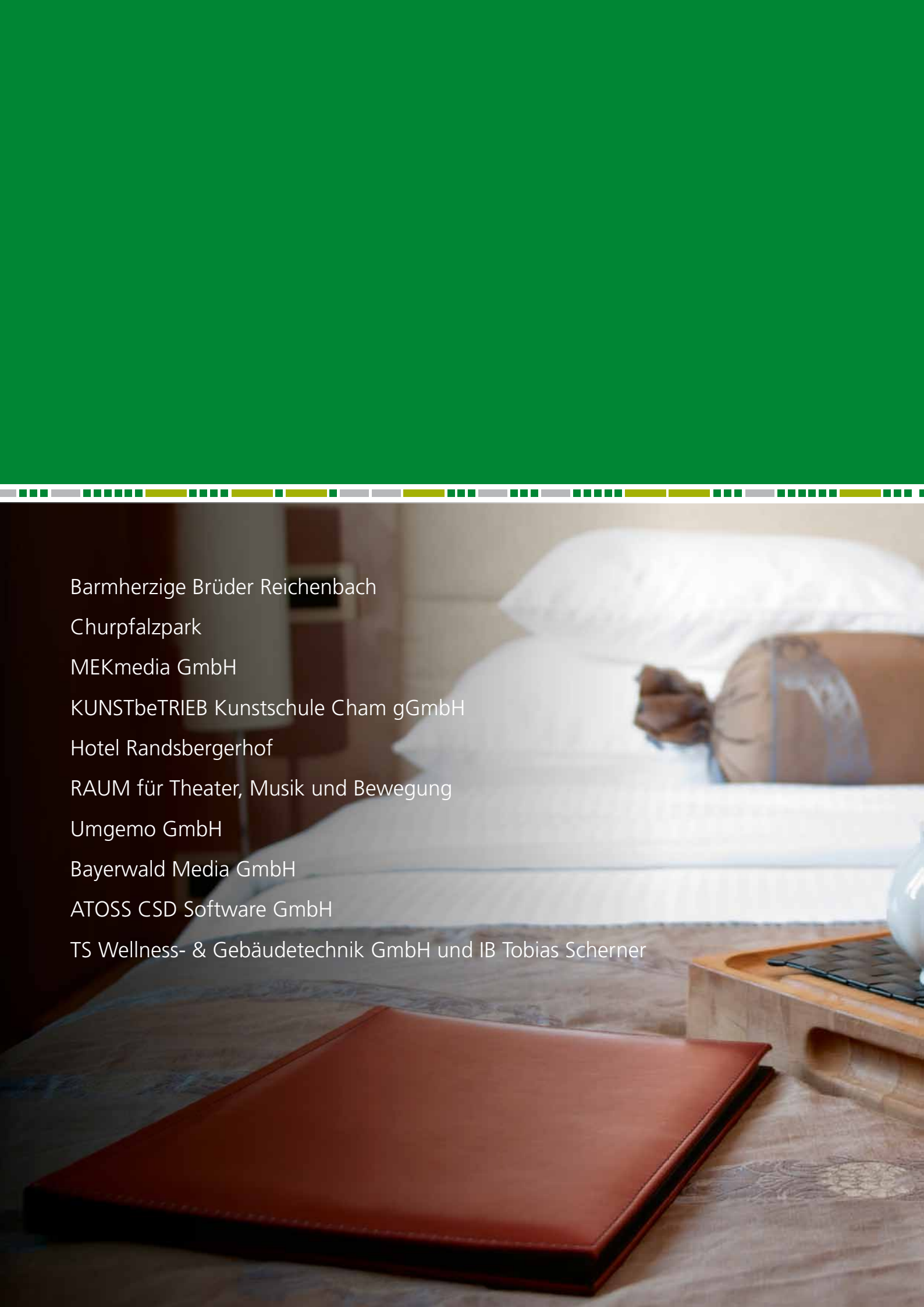
Die Musiker der Spider Murphy Gang oder Michael Fitz zählen zu Thomas Ambergers Kunden.

Eckdaten

- » Branche: Zupfinstrumentenbau
- » Geschäftsführer: Thomas Amberger
- » Mitarbeiter: 1
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Pösing-Langwald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1996
- » Kompetenzen: Reparatur, Restauration und Neubau von Gitarren



Fotos: Schaller



Barmherzige Brüder Reichenbach

Churpfalzpark

MEKmedia GmbH

KUNSTbeTRIEB Kunstschule Cham gGmbH

Hotel Randsbergerhof

RAUM für Theater, Musik und Bewegung

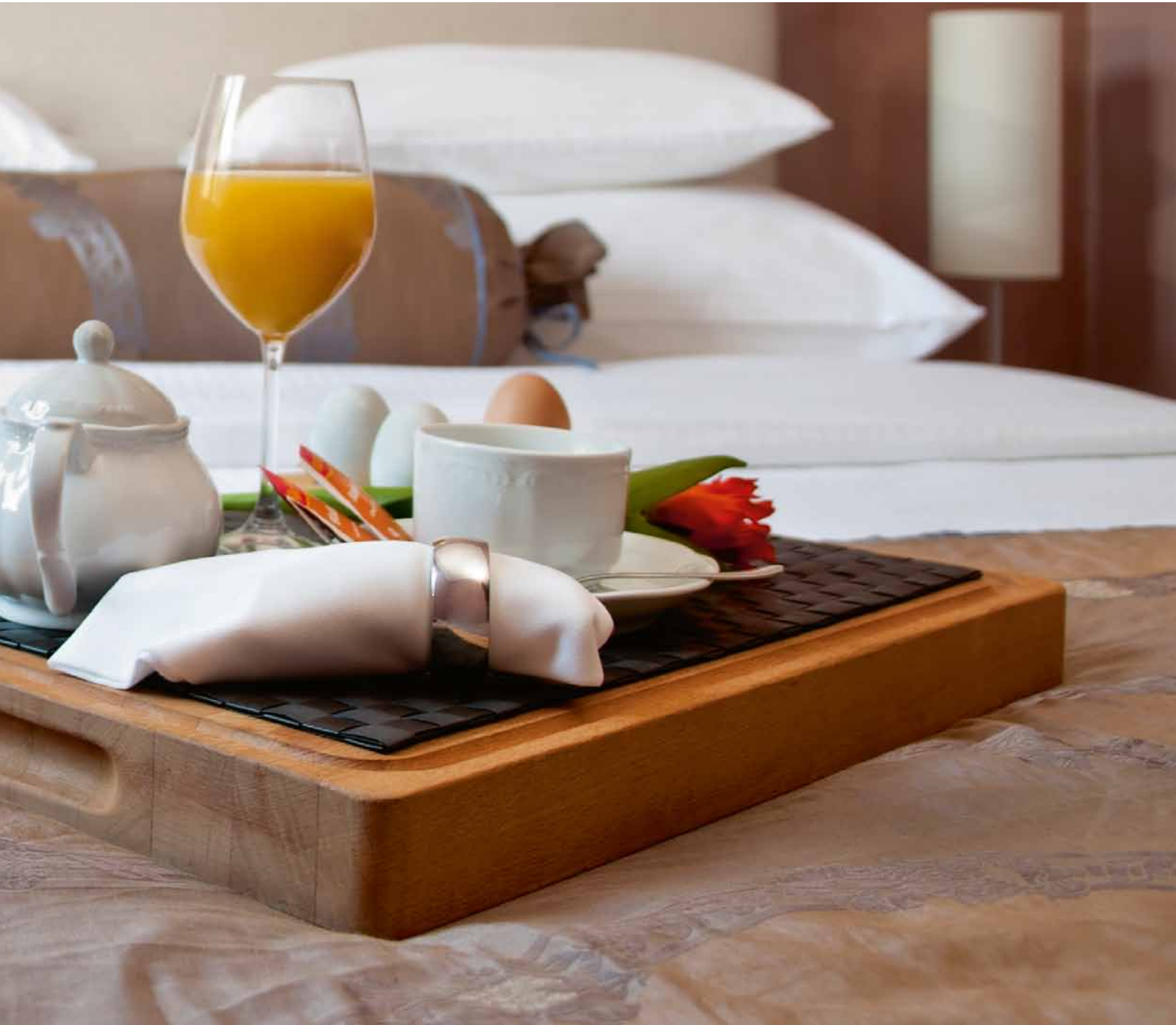
Ungemo GmbH

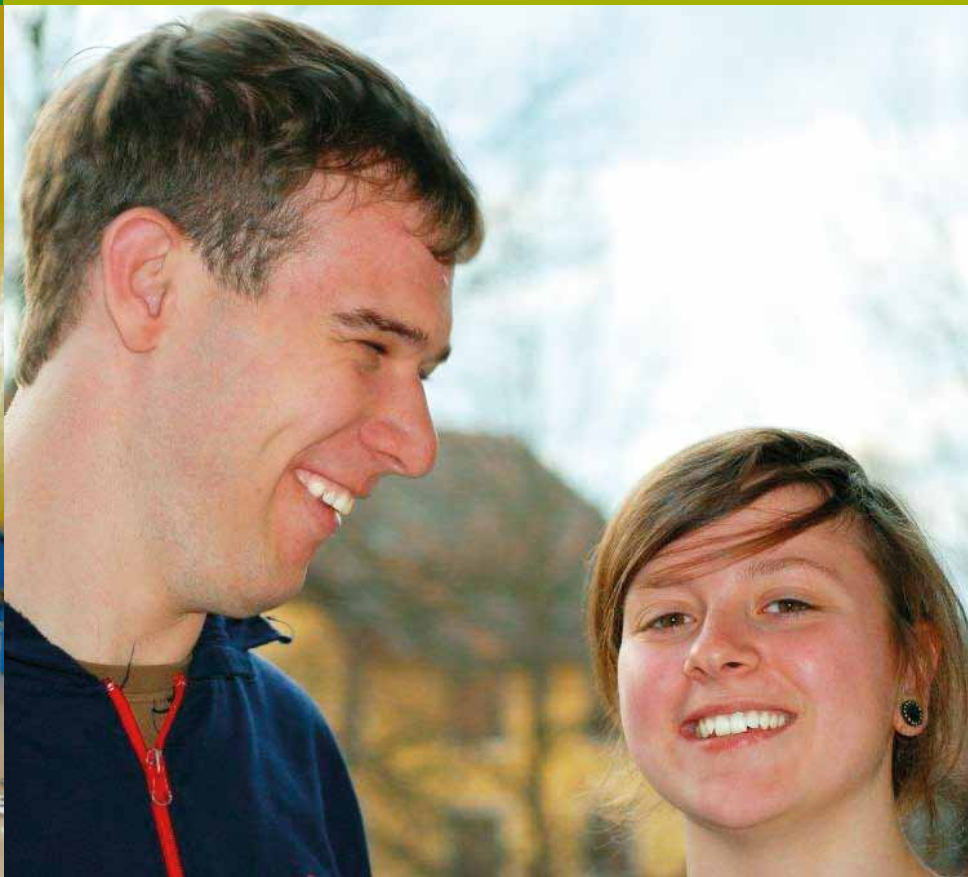
Bayerwald Media GmbH

ATOSS CSD Software GmbH

TS Wellness- & Gebäudetechnik GmbH und IB Tobias Scherner

Dienstleistung





Das Herz befehle!

Beim Betreten des Snoezelen-Pavillons muss jeder Besucher seine Schuhe ausziehen. Auf Socken oder barfuß bewegt man sich durch verschiedene Räume, die Sinneseindrücke aller Art vermitteln. Tasten, sehen, hören, spüren, bewegen, toben, aber auch entspannen: All das ist hier möglich. Ein Traum für alle Kinder und Erwachsenen – aber ganz besonders für Menschen mit Behinderung.

Auf Socken
oder barfuß
Sinneseindrücke
sammeln.

■ Größte Komplexeinrichtung Ostbayerns

Der Snoezelen-Pavillon (sprich: snuselen) ist ein Teil der umfassenden, therapeutischen Infrastruktur der Behinderten-Einrichtung Barmherzige Brüder in Reichenbach. Auf 270 Quadratmetern kann man auf riesigen Luftkissen turnen, ins Bällebad abtauchen oder in einem weißen Raum unterschiedliche Lichtsequenzen bewundern. Roland Böck, Geschäftsführer der Einrichtung, sagt stolz: „Von den Eltern hören wir immer wieder Aussagen wie: Das hätte ich nicht gedacht, dass für

unsere Töchter und Söhne ein so umfangreiches Förderangebot zur Verfügung steht und welche umfangreichen Erlebnisse und Erfahrungen sie etwa in den Snoezelen-Räumen machen können.“ Reichenbach ist die größte Komplexeinrichtung Ostbayerns mit circa 570 Betreuten und über 700 Mitarbeitern inklusive 69 Fachschülern für Heilerziehungspflege. Hier leben und arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, viele davon auch mit schwerer und / oder mehrfacher Behinderung sowie Menschen aus dem gesamten autistischen Spektrum. Bewohner sowie Werkstattbeschäftigte, die vom Elternhaus zur

Barmherzige Brüder Reichenbach

Eustachius-Kugler-Straße 2
93189 Reichenbach

Telefon: +49 (0)9464 / 10 0

Fax: +49 (0)9464 / 10 117

Mail: verwaltung@barmherzige-reichenbach.de

Web: www.barmherzige-reichenbach.de



Werkstätte pendeln, sind hier in unterschiedlichen Berufen und Arbeitsfeldern tätig. Wie in der gesamten Einrichtung steht auch hier über allem der Leitspruch Johann von Gotts: „Das Herz befehle.“

Individuelle Gestaltung der Wohngruppen

Schwerstbehinderte Menschen werden in ihrer Selbstbestimmung gezielt gefördert und in allen Lebensreichen begleitet und unterstützt. Der frühere Fürsorgegedanke nach dem Motto „Wir wissen schon, was gut für dich ist“ wurde abgelöst. Teilhabe, Selbstbestimmung und Inklusion stehen heute im Mittelpunkt. Roland Böck: „Es geht darum, jeden einzelnen nach seinen Fähigkeiten individuell zu fördern und zu fordern.“

Diese Einstellung zieht sich durch die gesamte Einrichtung, selbstverständlich auch durch die unterschiedlichen teilstationären und ambulanten Angebote. In Reichenbach leben Bewohnerinnen und Bewohner in WGs, viele haben ein eigenes Zimmer. Die Wohnungen sind durchgehend individuell gestaltet. Klar, im Bad kommt man um eine funktionelle Einrichtung nicht herum, schließlich muss alles rollstuhlgerecht und leicht zu reinigen sein. Alles andere, wie Gemeinschaftsräume und Küchen, sind hell, freundlich, modern und vor allem individuell ausgestattet.

Verantwortung für die eigene Wohnung

Dazu kommt die Verantwortung, die die einzelnen Wohngemeinschaften und die Bewohnerinnen und Bewohner für ihre Wohnung tragen. Das funktioniert hervorragend: Jeder wächst hier mit seinen Aufgaben und freut sich, wenn man ihm etwas zutraut. Für Einzelne kann das auch bedeuten, in eine eigene Wohnung zu ziehen: Aktuell werden 20 Menschen mit Behinde-

rung im Ambulant Betreuten Wohnen bei ihrem weitgehend selbstständigen Leben durch den ambulanten Dienst begleitet. Bei einem Besuch in Reichenbach trifft man auf glückliche Gesichter. Das Strahlen in den Augen zeigt auch die Freude, dass sie das erreicht haben, was sie erreichen wollten.

Jeder wächst mit seinen Aufgaben und freut sich, wenn man ihm etwas zutraut.

Eckdaten

- » Branche: Gemeinnützige Behindertenhilfe
- » Geschäftsführer: Roland Böck
- » Mitarbeiter: über 700
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Reichenbach / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1891
- » Kompetenzen: Ambulante, teilstationäre und stationäre Begleitung von Menschen mit geistigen, seelischen und / oder mehrfachen Behinderungen und Menschen mit Autismus



„Es ist uns wichtig, unsere Betreuungsleistungen anhand eines christlichen Menschenbildes mit Herz und Hingabe zu erbringen.“

Roland Böck, Geschäftsführung



Warum Blumen einen Freizeitpark noch schöner machen

Große Freizeitparks brüsten sich mit immer höheren Besucherzahlen. Immer größer, immer schneller, immer spektakulärer soll es sein. Nicht so der Churpfalzpark in Loifling bei Cham: Hier ist man froh, dass der Park zwar stetig größer wird, die Besucherzahlen dafür aber nicht zunehmen. „Qualität vor Quantität“ hat man sich hier zum Motto gemacht. Und alle Gäste – ob Groß oder Klein – lieben ihren Park seit 1971.

Spaß und Action –
und jede Menge
Erholung.

■ Herrliche Blumenpracht soweit das Auge reicht

Schon von weitem leuchtet einem die farbenfrohe Blütenpracht entgegen, wenn man sich auf den Weg in den Churpfalzpark macht. Wohin man auch blickt – jede Attraktion ist eingerahmt von herrlichen Blumen. Joachim Muth, der den

Park mittlerweile von seinen Eltern übernommen hat, erzählt: „Das Gärtnern war schon immer ein Hobby in unserer Familie. Wir haben so eine wunderbare Möglichkeit gefunden, unser Hobby in unseren Beruf zu integrieren.“

Alle Blumen züchtet die Familie Muth in ihrer eigenen Gärtnerei – aber ausschließlich zur Verwendung im Park. Der Hintergedanke ist ein ganz

Churpfalzpark

Churpfalzweg 6
93455 Loifling

Telefon: +49 (0)9971 / 303 40

Fax: +49 (0)9971 / 303 30

Mail: info@churpfalzpark.de

Web: www.churpfalzpark.de



einfacher: Jeder Besucher soll nicht nur Spaß und Action erhalten, sondern auch Erholung finden.

Nicht neben-, sondern miteinander

„Die meisten anderen Parks gleichen oft einem Rummelplatz“, erklärt Joachim Muth. „Wir wollen uns davon ganz bewusst abheben. Wir wollen Familien die Möglichkeit geben, etwas miteinander zu machen.“ Während man beispielsweise rasante Achterbahnfahrten eher nebeneinander erlebt, gibt es in Loifling unzählige Möglichkeiten für die Interaktion. Beim Kanonenschießen auf dem Piratenschiff heißt es genau zielen und Deckung suchen, beim Dino-Minigolf kann man sich gemeinsam über tolle Schläge freuen und bei der Edelstein-Schatzsuche über alle Entdeckungen jubeln.

Natürlich kommt die Action deswegen nicht zu kurz: Auf der Wildwasserbahn, der High Speed Rafting-Rutsche, der Drachenschnellbahn oder den Blütenwirbeln kommen auch Geschwindigkeitsfanatiker auf ihre Kosten. Doch gerade auch die ruhigeren Attraktionen kommen bei den Besuchern gut an. So etwas gibt es eben nicht überall. Der beste Beweis für die große Beliebtheit sind die Märchenhäuser, mit denen in den 70er-Jahren alles angefangen hat. Als diese im Zuge einiger Modernisierungen weggerissen werden sollten, haben sich die Besucher dafür stark gemacht, dass diese erhalten bleiben.

Keine Extrakosten, kurze Wartezeiten

Hinzu kommt, dass die Familie Muth gerade für Familien Freizeitspaß zu einem bezahlbaren Preis anbieten möchte. So sind die Preise seit Jahren stabil. Im Park gibt es bis auf Automaten und Quads keine Extrakosten, selbst die Hauptattraktionen sind im Preis mit inbegriffen. Au-

Berdem kommt es wegen der enormen Vielfalt zu extrem kurzen Wartezeiten. „Dass die Leute teilweise eine Stunde anstehen müssen, so wie in großen Parks, das ist nicht unser Bestreben“, so Joachim Muth.

Auch wenn anfangs keiner ahnen konnte, dass der Churpfalzpark, der heute Deutschlands größter privat geführter Gartenpark ist, einmal von einer kleinen Wiese auf rund 200.000 Quadratmeter anwachsen sollte, so hat es die Familie Muth geschafft, ihrer Einstellung immer treu zu bleiben und trotzdem immer wieder aufs Neue alle Besucher zu begeistern.

Wildwasserbahn,
High Speed Rafting-
Rutsche und
Drachenschnellbahn

Eckdaten

- » Branche: Freizeit
- » Geschäftsführer: Joachim Muth
- » Mitarbeiter: 45
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Loifling / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1971
- » Kompetenzen: Herstellung von Fahrradattraktionen und Anzucht von (Sommer-) Blumen für den Park in eigener Gärtnerei



„Unsere Besucher wachsen mit dem Park: Viele der ersten Besucher aus den 70er-Jahren kommen heute immer noch regelmäßig zu uns.“

Joachim Muth, Geschäftsführer

Präsent in Deutschlands Wohnzimmern

Es gehört viel Mut dazu, in eine Technologie zu investieren, die die Mehrheit der Menschen noch nicht einmal kennt. Wer aber das richtige Gespür für technische Trends hat, kann sehr erfolgreich sein – wie die Firma MEKmedia: Sie entwickelt Apps für Smart-TVs – und das bereits seit 2007.

Apps für
Smart-TVs als
Sprungbrett

■ Audi als erste Referenz

Zu einer Zeit, in der Apps noch Widgets hießen, schlossen sich Matthias Moritz und Martin C. Körner zusammen und gründeten die Firma MEKmedia. 2007 präsentierte Steve Jobs das erste iPhone und im Jahr darauf folgten die ersten Apps (abgeleitet vom englischen „applications“ = Anwendungen). Schon damals erkannten die zwei MEKmedia-Gründer das riesige Potenzial. „Microsoft suchte immer wieder Firmen, die so etwas programmierten“, beschreibt Matthias Moritz

– für MEKmedia war es ein Sprungbrett. Seit 2011 verstärkt der Medienprofi Michael Enzenauer das Gründerteam.

Mit Audi als ersten großen Kunden hatte das Unternehmen eine eindrucksvolle Referenz, die weitere Türen öffnete. Für den Ingolstädter Autobauer entwickelte MEKmedia eine App, die über Smart-TVs Zugriff auf den Audi-eigenen Fernsehkanal gibt. Dort kann man sich Videos über Hintergrundberichte, Exklusivinterviews oder Modellvorstellungen ganz bequem vom heimischen Sofa aus ansehen.



MEKmedia GmbH

Michael-Buchberger Straße 7
93437 Furth im Wald

Telefon: +49 (0)9973 / 845 330
Fax: +49 (0)9973 / 845 322
Mail: info@mekmedia.com
Web: www.mekmedia.com



Smart-TVs erobern die Wohnzimmer

Das Gespür für den neuen Trend war absolut richtig: Neben Audi vertrauen mittlerweile auch der FC Bayern München, das Sparkassen Finanzportal, die rtv media group, Mercedes-Benz, PayPal, Porsche, Bayern Tourismus, DMAX und der ADAC dem Können von MEKmedia – und Smart-TVs sind auf dem Vormarsch. Ausgehend von 40,4 Millionen Privathaushalten, von denen etwa 60 bis 65 Prozent an das Internet angeschlossen sind, prognostiziert MEKmedia, dass Ende 2014 bis zu 28 Millionen Smart-TVs installiert und angeschlossen sein werden.

Damit ist der Weg frei für eine völlig neue Welt. Internet und Fernsehen findet künftig an einem Gerät statt, spezielle Apps für den Fernseher werden mehr und mehr. Michael Enzenauer, der Medienexperte, sagt: „Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Medien und Kommunikationsplattformen ist die Reichweite. Wenn nun ein Drittel aller Haushalte in Deutschland mit Smart-TV erreichbar ist, dann ist die kritische Masse definitiv erreicht.“

Qualität steht an erster Stelle

Auch wenn TV-Apps vermutlich über kurz oder lang ein Massenprodukt werden – bei MEKmedia steht Qualität immer an oberster Stelle: „Zum Erfolg gehört es nicht nur, einfach eine App zu machen“, sagt Matthias Moritz. Viel wichtiger sei es, dass die Entwicklung bis ins Detail durchdacht sei und präzise funktioniere.

Der Bekanntheitsgrad der MEKmedia-Kunden allein schraubt die Ansprüche schon sehr hoch – gerade diese Herausforderung, die ganz Großen glücklich zu machen, macht dem Team enormen Spaß. „Diese Firmen suchen sich ihre Partner ganz genau aus“, sagt Matthias Moritz. „Wir sind sehr stolz, erfolgreich einer davon zu sein.“

Der Weg ist frei für eine völlig neue Welt.

Eckdaten

- » Branche: IT-Dienstleistung
- » Geschäftsführer: Matthias Moritz, Martin C. Körner und Michael Enzenauer
- » Mitarbeiter: 14
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Furth im Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2007
- » Kompetenzen: Smart-TV, App-Entwicklung



„Erfolg heißt nicht, einfach eine Idee in den Ring zu werfen. Man muss genau wissen, was man aus dieser Idee machen kann.“

Matthias Moritz (r.), Geschäftsführer



Persönlichkeit lässt sich nicht messen

Eine Kindheit im Wald und am Meer: Da ist man bei Wind und Wetter draußen, baut und buddelt, kommt in Kontakt mit den unterschiedlichsten Materialien und lernt, sich aus einfachsten Dingen die tollsten Sachen zu bauen. So ist Andi Dünne aufgewachsen. Bis heute lässt ihn diese Zeit nicht los. Deshalb hat er 2009 eine Kunstschule gegründet, den KUNSTbeTRIEB Cham.

Wenn ein Regal kaputt geht, kauft man sich ein Neues, anstatt sich Gedanken zu machen, es zu reparieren. Unser Ansatz ist vor allem: Was lässt sich erreichen?

■ Oberpfälzer Kompetenzzentrum

„Heute“, so der selbsternannte beTRIEBs-Direktor, „sitzen Kinder eher am PC. Wenn ein Regal kaputt geht, kauft man sich ein neues, anstatt sich Gedanken zu machen, wie man das alte reparieren könnte. Es sind das Handwerkliche und die Ideen, die allmählich verloren gegangen sind.“ Diesem Trend aber steuert er mit seiner Kunstschule vehement gegen. Mit einem vielfältigen Angebot, das in der Kunstschullandschaft aus dem Rahmen fällt, und vor allem mit seinem persönlichen Einsatz hat er es geschafft, den KUNSTbeTRIEB Cham zu einem Oberpfälzer Kompetenzzentrum zu machen, das durch aktive Verbandsarbeit nicht nur in Bayern sondern deutschlandweit angesehen ist.

Dieses Anerkennung erhält der KUNSTbeTRIEB Cham in erster Linie aus dem künstlerischen Bereich. Das größte Problem, mit dem Andi Dünne zu kämpfen hat, ist das Ansehen in Wirtschaft und Politik – und damit in der ganzen Gesellschaft. Doch wie kann man Kunst als wichtiges Instrument in der Gesellschaft messen? Für die meisten sind es am Ende Zahlen, die darüber entscheiden. Aber Ideen, Kompetenzen, Persönlichkeit oder Emotionen kann man nun mal nicht messen.

Mehr als nur ein Raum

Dabei hat die Kunst längst Einzug gehalten: Ob Mode-Designer, Grafiker oder Architekten – sie alle arbeiten künstlerisch. Und auch in der Wirtschaft sind sie ein ausschlaggebender Faktor.



Ohne Augenmerk auf Wirtschaftlichkeit könnte auch der KUNSTbetRIEB nicht existieren, diese steht jedoch nicht an erster Stelle. „Unser Ansatz ist nicht: Wie kann ich Geld verdienen? – sondern vielmehr: Was lässt sich erreichen?“ Dazu braucht es Raum. Nicht nur Räumlichkeiten, sondern auch Fachwissen der Dozenten und eine professionelle Ausstattung. Alle Materialien, ob Werkzeuge, Farben oder Papier, sind von allerbesten Qualität. Und die kosten einfach Geld.

95 Prozent Annahmequote für Studenten

Rund 35 Schüler kommen regelmäßig in die Kunstschule. Kurse gibt es bereits für Kleinkinder ab drei Jahren. Seit bereits 17 Jahren betreut Andi Dünne angehende Studenten im künstlerischen Bereich. In einem speziellen Mappenkurs fertigt er mit ihnen verschiedene Arbeiten an, da dieser Nachweis einer besonderen künstlerischen Begabung für die Zulassung an einer Hochschule oder Akademie vorausgesetzt wird. Bis heute hat er damit 95 Prozent Annahmequote erreicht.

„Wenn ich zusammenrechne, was im Leben unterm Strich übrig bleibt, so ist es das, was ich nicht kaufen kann. Einen Teil davon wollen wir vermitteln.“

Andi Dünne, beTRIEBs-Direktor

Mehr Akzeptanz in den Köpfen der Bevölkerung und der Politik würde diese Arbeit erheblich fördern. Doch herrscht leider noch immer oftmals die Meinung, Künstler beschmierten Wände. Wie viel mehr dahinter steckt, zeigt Andi Dünne – und ermöglicht damit so manchem Kind eine Kindheit, wie er sie selbst hatte – auch wenn es in Cham kein Meer gibt. Dafür aber viel Wald!



Eckdaten

- » Branche: Kultur
- » beTRIEBs-Direktor: Andi Dünne
- » Mitarbeiter: 1
(+Ehrenamtliche und Gastdozenten)
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2009
- » Kompetenzen: Persönlichkeitsentwicklung
durch Kunst, Ausstellungen, Kursangebote

„Wenn ich wirtschaftlich denke, sehe ich in unserer Schule mehr als nur einen Raum.“



KUNSTbeTRIEB Kunstschule Cham gGmbH

Bürgermeister-Vogel-Straße 3
93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 768268
Mail: briefkasten@kunstbetrieb-cham.de
Web: www.kunstbetrieb-cham.de





Geheimgänge in fremde Welten

Alte Gebäude bergen oftmals viele Geheimnisse: Es gibt Erinnerungen an längst vergangene Zeiten, versteckte Nischen oder mysteriöse Geheimgänge. Auch wenn das Hotel Randsbergerhof mit seiner hochmodernen Ausstattung keineswegs an ein altes Gemäuer erinnert – Geheimgänge gibt es dort trotzdem, allerdings nur für das Personal.

Wellness, eine Kneipentour, ein Shoppingbummel oder ein Kinobesuch.

■ Mit einem Schritt im Kino

Mitten in der Altstadt von Cham liegt ein Traditionshotel, das mittlerweile von der dritten Generation geführt wird. Es ist eines von ganz wenigen Häusern, das es geschafft hat, viele unterschiedliche Bereiche miteinander zu verknüpfen und damit ein breites Publikum anzusprechen. Etwas ganz Besonderes jedoch ist seine Verbindung zum Kinocenter. Man braucht nur durch eine Tür zu gehen, und schon strömt einem der süße Duft von Popcorn in die Nase und man befindet sich in einer völlig anderen Welt. Alle acht Kinosäle mit insgesamt 850 Plätzen sind auf dem neuesten Stand der Technik – das Chamer Kinocenter war eines der ersten überhaupt, die mit digitalen Projektoren ausgestattet waren. Dieser „geheime“

Durchgang ist allerdings dem Personal vorbehalten. Alle anderen müssen auf herkömmlichem Wege eintreten.

Erholung in zentraler Lage

In dieser zentralen Lage unweit von Bars, Restaurants und Shoppingmöglichkeiten würde kaum jemand ein Wellnesshotel vermuten, denn diese liegen meist in ländlichen und ruhigen Gegenden. Und dennoch: Der Randsbergerhof hat es geschafft, sich einen hervorragenden Ruf in diesem Metier zu erarbeiten. Das liegt nicht nur an den vielfältigen Angeboten, dem 1.400 Quadratmeter großen Wellnessbereich und dem Fachpersonal – sondern vor allem auch an der Ruhe, die man hier trotz allem findet.



Das freut einerseits die Geschäftsreisenden, die neben ihren Terminen Erholung finden können, andererseits aber auch die Wellnessgäste, die zur Abwechslung auch mal spontan eine Kneipentour, einen Shoppingbummel oder einen Kinobesuch machen können. Nebenbei hat der Randsbergerhof auch noch drei Squash-Courts und vier Kegelbahnen zu bieten.

Hoch über den Dächern von Cham

Auch alle Einheimischen sind im Hotel jederzeit willkommen – ganz egal, ob für Tagungen, als Gäste im Restaurant oder für Wellnessbehandlungen. Manche Gäste reisen sogar ganz aus der Nähe an, um sich ein paar Tage im Randsbergerhof verwöhnen zu lassen und einmal vom Alltag abzuschalten. Michael Wittmann, Geschäftsführer des Hotels, sagt: „Früher wäre es undenkbar gewesen, dass Leute aus Straubing zu uns kommen, um bei uns ein Wochenende zu verbringen. Aber Wellness und Erholung kommen bei vielen einfach gut an.“

Das absolute Highlight neben allen stilvoll eingerichteten Behandlungsräumen und dem vielfältigen Saunabereich ist der 40 Quadratmeter große Skypool: Im sechsten Stock, hoch über

den Dächern von Cham, bietet er einen faszinierenden Blick auf die Höhenzüge der Bayerwaldberge bis hin zum Großen Arber. Da kann man sich schnell mal in eine andere Welt träumen – und das ganz ohne Geheimgang.

Der Skypool im sechsten Stock bietet einen faszinierenden Blick auf die Höhenzüge der Bayerwaldberge.



Eckdaten

- » Branche: Hotellerie
- » Geschäftsführer: Michael Wittmann
- » Mitarbeiter: 70
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1904
- » Kompetenzen: Hotel mit Wellnessbereich und Freizeiteinrichtungen (Kinocenter mit acht Säle, drei Squash-Courts, vier Kegelbahnen)

Hotel Randsbergerhof

Randsbergerhofstraße 15-19
93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 85770
Fax: +49 (0)9971 / 20299
Mail: info@randsbergerhof.de
Web: www.randsbergerhof.de



„Ich führe den Randsbergerhof mittlerweile in der dritten Generation. Und die nächste steht bereits in den Startlöchern.“

Michael Wittmann,
Geschäftsführer



Vier Köpfe, viele Ideen, ein Raum

Wenn vier kreative Köpfe zusammenkommen und ihre Ideen verwirklichen wollen, brauchen sie dafür einen Raum. Um alle Ideen unter einen Hut zu bringen, muss dieser Raum gewisse Voraussetzungen mitbringen: Er muss sich zum einen als Bühne, zum anderen aber auch als Fotostudio, Ausstellungs- und Kursraum sowie als Büro eignen. Wenn er gefunden ist, bleibt nur noch die Frage nach dem Namen.

Ein Ort, der Raum und Platz für verschiedene Dinge bietet: Das ist der RAUM.

■ Ein Konzept mit durchgängiger Handschrift

„RAUM für ...“ – so haben Franz Bauer, Lisa Burkert, Andreas Ernst und Kerstin Pongratz nicht nur ihre Räumlichkeiten, sondern auch ihr ganzes Konzept getauft. Und genau das ist es auch: Ein Ort, der Raum und Platz bietet für viele unterschiedliche Dinge, die aber trotzdem immer die Handschrift des vierköpfigen Teams tragen.

Zusammen kennt man die Vier hauptsächlich als Kabarett-Theatergruppe „gwändt“, mit der sie in regelmäßigen Abständen auf spritzige Art und Weise ihr Publikum unterhalten. Dadurch,

dass die Teammitglieder in verschiedenen Genres beheimatet sind, entstehen sehr vielseitige und abwechslungsreiche Bühnenprogramme, die es sich lohnt, zu erleben. Satire, Humor, Theater und Musik lassen keine Langeweile aufkommen, sodass die Zuschauer mittlerweile eigens aus Regensburg, Straubing oder aus dem Nachbarland Tschechien anreisen, um in den Genuss des besonderen Humors der Truppe zu kommen.

Mittlerweile etabliert

Im RAUM wirken der Fotograf und Kabarettist Franz Bauer, die Schauspielerin und Sängerin

RAUM für Theater, Musik und Bewegung

Bürgermeister-Vogel-Straße 3
93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 99512 0
Fax: +49 (0)9971 / 99512 2
Mail: info@raum-fuer.de
Web: www.raum-fuer.de



Lisa Burkert, Andreas Ernst und Kerstin Pongratz. Bis alles so erfolgreich funktionierte wie heute, hat es ein wenig gedauert: „Eine Grundidee war immer da, aber all das ist erst im Laufe der Zeit gewachsen“, erzählt Franz Bauer. „Der alte RAUM wäre für mich als Fotografen alleine zu groß gewesen. Mit unserer Vision und der Möglichkeit, den RAUM in der multiplen Fähigkeit zu nutzen, haben wir uns etabliert.“

Mittlerweile ist das Team umgezogen und hat im Studienheim St. Josef neue, einladende Räume gefunden. Der RAUM hat sich mit seinem vielfältigen Angebot etabliert und ist zu einer interessanten Adresse in Cham geworden. Es gibt ein attraktives Angebot: Kleinkunsthöhne, Fotoatelier und ein großes Kursprogramm. „Wir haben alles so eingerichtet, dass es auf unser vielfältiges Konzept abgestimmt ist. Wir wollen den Menschen vermitteln, dass es sich lohnt, etwas im RAUM mitgemacht zu haben und sie von unserer Idee begeistern.“

Pantografie als Marke

Der Fotograf Franz Bauer bietet mit seiner besonderen Art zu fotografieren – er nennt es „Pantografie“ – eine sehr zielgerichtete Umsetzung an: „Ich frage mich immer nach der Botschaft, die diese Fotos vermitteln sollen und genauso setze ich sie dann um“, sagt er. Er arbeitet einerseits prozessorientiert, indem er mit Übungen aus der darstellerischen Arbeit nicht nur die Ausdruckskraft, sondern auch den Teamgeist seiner Teilnehmer stärkt, die am Ende mit einem schönen Foto oder Gruppenportrait belohnt werden. Andererseits arbeitet er auch zielorientiert, wenn es um das Endprodukt „Foto“ geht. So finden sich bei ihm Hochzeitsfotos, Produktfotografie, Titelbilder für Kataloge, Portraits von Einzelpersonen, Teambilder, und, und, und ...



Lisa Burkert, Schauspielerin und Sängerin

Der RAUM ist Gesprächsthema in Cham und immer gut besucht.

Eckdaten

- » Branche: Kultur
- » Geschäftsführer: Franz Bauer, Lisa Burkert, Andreas Ernst, Kerstin Pongratz
- » Mitarbeiter: 4
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2007
- » »Kompetenzen: Schwerpunkt Kleinkunsthöhne mit großer Nähe zum Publikum, Infotainment (für Auftritte zu buchen), Fotografie („Pantografie“), Kurse und Workshops im darstellerischen/gesundheitlichen Bereich



„Im RAUM haben sich vier unterschiedliche Köpfe und Sichtweisen zu einem gemeinsamen Ergebnis geformt.“

Franz Bauer, Pantografie (Fotodesign)



Waschen statt entsorgen

Manchmal kommt alles anders als man denkt: Da hat man eine tolle Geschäftsidee und alles läuft prima, doch dann kommt man durch Zufall auf einen anderen Bereich und merkt: Das läuft noch besser! Ganz ähnlich ist es einer Firma aus Kirchenrohrbach ergangen, die ihren Start eigentlich mit dem Verleih von Geschirr für private oder Vereinsfeste hatte.

„Ihr wascht doch Teller – könnt ihr da nicht auch ein paar Behälter für uns waschen?“

■ Sauberes Geschirr auch in großen Mengen

Umgemo – „Umwelt Geschirr Mobil“ – so nannten Gisela und Ludwig Sporer ihr Unternehmen. Sie verliehen Geschirr und Besteck für große Veranstaltungen und kümmerten sich darum, dass die großen Mengen anschließend in ei-

gens dafür angeschafften Maschinen blitzsauber gewaschen wurden. Bis eine Anfrage eines großen Rodinger Unternehmens kam, bei dem Ludwig Sporer gearbeitet hatte: „Ihr wascht doch Teller – könnt ihr da nicht auch ein paar Behälter für uns waschen?“ Die Rede war von Kunststoffbehältern, die für den Transport der produzierten Teile verwendet wurden. Noch vor

Umgemo GmbH

Rodingerstraße 3
93194 Walderbach

Telefon: +49 (0)9464 / 731

Fax: +49 (0)9464 / 1361

Mail: info@umgemo.de

Web: www.verpackungsreinigung.de



„Die Firma kann noch so groß oder angesehen sein – der anfallende Schmutz ist überall gleich.“

Ludwig Sporer, Geschäftsführer

einigen Jahren wurden diese Behälter einfach entsorgt, wenn sie nicht mehr brauchbar waren. Bald stellte sich aber heraus, dass es wesentlich günstiger war, sie zu waschen.

Mit den Anfragen wuchs der Ehrgeiz

Ludwig Sporer überprüfte, ob die Maße der Behälter für die großen Spülmaschinen ausgelegt waren und sagte dann kurzerhand zu. Damit startete er eine regelrechte Welle: Es sprach sich schnell herum, dass in Kirchenrohrbach eine Firma war, die Maschinen hatte, um diese Behälter zu reinigen. Mit den Anfragen wuchs der Ehrgeiz des Geschäftsführers: Zusammen mit seiner Frau tüftelte er an vielen vermeintlichen Kleinigkeiten: Wie kann man die Kisten am effektivsten in die Maschine stellen? Welche Reinigungsmittel sind am besten geeignet? Und wie bekommt man die gewaschenen Kisten am Ende schnellstmöglich und schonend wieder trocken?

Viel wird nicht verraten, denn das meiste sind Betriebsgeheimnisse. Auf eines jedoch ist das Geschäftsführer-Ehepaar stolz: „Unser Abwasser könnte man trinken“, sagt Gisela Sporer. Zwar ist die Investition in biologische Reinigungsmittel etwas teurer, aber das lohnt sich, da sind sich beide einig.

Guter Ruf in ganz Europa

Heute ist Umgemo ein echter Spezialist und weithin bekannt. Die größte Waschanlage ist

ganze zehn Meter lang und läuft jeden Tag zwölf Stunden nonstop. Die Kirchenrohrbacher Firma erhält sogar Anfragen von derart großen Firmen, dass sie diese schlichtweg ablehnen muss. „So leid es uns tut, aber auch wir haben unsere Grenzen“, sagt Ludwig Sporer. Stolz macht es ihn jedoch schon, dass sich sein guter Ruf bis zu den wichtigsten Unternehmen in ganz Europa herumgesprochen hat.

Mittlerweile gibt es schon wieder einen neuen Tätigkeitsbereich: Viele alte und unbrauchbare Kisten, die bei Umgemo landen, mahlt Ludwig Sporer mittlerweile selber und verkauft das Granulat an Hersteller für neue Produkte. Seine Wurzeln hat das Unternehmen dennoch nicht vergessen: Den Geschirrerleih gibt es bis heute und dieser wird in der Region Cham und sogar darüber hinaus gerne in Anspruch genommen.

Die größte Waschanlage ist ganze zehn Meter lang und läuft jeden Tag zwölf Stunden nonstop.

Eckdaten

- » Branche: Industrielle Reinigung
- » Geschäftsführer: Ludwig Sporer
- » Mitarbeiter: 24
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Kirchenrohrbach / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1991
- » Kompetenzen: Reinigung von Kunststoff-Transportbehältern, Edelstahl- und Aluminiumteilen für Automobilindustrie, Medizintechnik, Elektrotechnik und Elektronik, Geschirrerleih

Bayerwald Card PLUS



Urlaubsspaß zum Nulltarif



Nachhaltiges Marketing für dauerhaften Erfolg

Was nutzt das beste Produkt, wenn keiner es kennt? Egal ob Handwerk, Handel, Industrie oder Tourismus: Richtiges und nachhaltiges Marketing ist der Schlüssel zum Erfolg. Doch wie macht man das, wenn man selbst entweder keine Erfahrung in diesem Bereich vorweisen kann, nicht die nötigen Ressourcen oder wenig Zeit dafür hat? Die Bayerwald Media GmbH ist hierbei ein verlässlicher und kompetenter Partner.

Hinter den Gästekarten steckt ein ausgeklügeltes System.

■ Dienstleistung ist das Erfolgsgeheimnis.

Wo Wettbewerber aufhören, bietet die Bayerwald Media GmbH mit einem motivierten und hochqualifizierten Team an Spezialisten rund um die Bereiche Werbung und Marketing Sorglospakete und Full-Service aus einer Hand.

Natürlich beschäftigt sich die Bayerwald Media GmbH als Werbe- und Marketingagentur mit allen klassischen und neuen Medien. Die Stärke der Full-Service Marketingagentur liegt jedoch darin, dass nicht nur einfache Marketingmaßnahmen durchgeführt, sondern komplexe Strategien individuell für den einzelnen Kunden konzeptioniert und nachhaltig umgesetzt werden. Die ganzheitliche Betreuung vor, während und nach den Maßnahmen ist selbstverständlich.

Ob Handwerk, Handel, Industrie oder Tourismus: Jeder Partner profitiert bei der Bayerwald Media

von den umfassenden Möglichkeiten. Zielführender Aufbau, effiziente Einführung und zielgruppengerechte Cross-Media-Kommunikation von Marken, sowie das komplexe Thema Internet, vom eBusiness bis hin zur virtuellen Organisation im Web, sind ebenso Schwerpunkte wie das wirkungsvolle Kunden- und Gästekartensystem mit elektronischem Meldewesen.

Ein Grundstein des Erfolgs der Bayerwald Media GmbH ist, dass sie mit eigenen Produkten ihr Marketing-Kunde ist und die dadurch gewonnenen Erkenntnisse weitergeben kann. Das All-Inclusive-Karten-System ist hierfür das beste Beispiel.

Messbarer Marketingerfolg mit europaweiten Netzwerken und All-Inclusive-Karten

Vor zehn Jahren wurde ein Bonus- und Rabattkartensystem als Marketingplattform für Unter-

Bayerwald Media GmbHKirchplatz 10
93482 Pemfling

Telefon: +49 (0)9971 / 99698 0
Fax: +49 (0)9971 / 99698 29
Mail: info@bayerwaldmedia.de
Web: www.bayerwaldmedia.de



nehmen, die Leistungspartner werden wollten, ins Leben gerufen. Dieses wird mittlerweile nicht nur im Bayerwald, sondern auch von Tourismusregionen und Kunden weit über die Region hinaus genutzt. Projektbezogen wurden sogar europaweite Netzwerke aufgebaut.

Als Weiterentwicklung kam vor drei Jahren die All-Inclusive-Karte BayerwaldCard PLUS auf den Markt. Diese erhält man als Kaufkarte oder in bestimmten Regionen als Urlaubsgast vom Vermieter kostenlos und hat damit freien Eintritt in viele attraktive Freizeiteinrichtungen des Bayerischen Waldes. „Die besondere Herausforderung besteht darin, den richtigen Preis für die Karte festzulegen“, sagt Geschäftsführer Wolfgang Brückl. „Wenn der nicht stimmt und somit auch die Ausschüttung an die Leistungspartner, brechen diese weg.“ Bayerwald Media hat da mittlerweile ein sehr gutes Gespür und bietet seinen Kunden, die das All-Inclusive-System für ihre Zwecke nutzen möchten, sogar an, das Betreiberrisiko zu übernehmen.

Um solche Projekte zum dauerhaften Erfolg zu führen, braucht es nachhaltige Konzepte. Dazu gehören, neben dem Aufbau und der Pflege des Leistungspartner-Netzwerks und der cross-medialen Kommunikation, auch alle strategischen Projektarbeiten, wie zum Beispiel die Mediation und Vermittlung zwischen möglichen Freizeiteinrichtungen, Vertretern der Gastgeber sowie der Tourismusorte. Einen besonderen Service für die Leistungspartner bietet die Auswertbarkeit des Systems. Es ermöglicht, die Besucherströme zu analysieren und entsprechende Marketingmaßnahmen zu ergreifen.

Tourismusregion Bayerischer Wald im Umbruch – Projekt „St. Englmar Erlebnis Plus“

In Kürze geht eine ganz neue Karte an den Start. Die Urlaubsregion St. Englmar nutzt den Erfahrungsschatz und das All-Inclusive-Produkt der

Bayerwald Media bei der neuen Gästekarte: „St. Englmar Erlebnis Plus“ wird ab dem Winter 2013/2014 die hochwertigste Gästekarte der Region und bietet neben kostenlosen Skipässen, freiem Eintritt in die schönsten Freizeiteinrichtungen des gesamten Bayerischen Waldes, einem Freizeit-Ringbusverkehr (der die Gäste kostenlos an alle Ziele bringt) auch elektrische Mobilität: Mit dem Projekt E-Wald können Gäste bei ihrer Anreise mit der Bahn kostenlos ein Elektroauto (vom Bahnhof zur Unterkunft und wieder zurück) nutzen. Da bekommt man sogar als Einheimischer Lust auf Urlaub im Bayerischen Wald – erfolgreicher kann Marketing nicht sein!

Eckdaten

- » Branche: Werbung und Marketing
- » Geschäftsführer: Wolfgang Brückl, Stefan Wistuba
- » Mitarbeiter: 16
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Pemfling / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2003
- » Kompetenzen: Full-Service mit individueller Konzeption, nachhaltiger Umsetzung und ganzheitlicher Betreuung



„All diese Systeme sind sehr komplex. Wir lieben diese Herausforderung: Denn wenn es einfach wäre, könnte das schließlich jeder!“

Wolfgang Brückl, Geschäftsführer

In Kürze geht mit „St. Englmar Erlebnis Plus“ eine hochmoderne neue Karte an den Start.



Klick. Klick. Zukunft!

Da findet man ein interessantes Urlaubsangebot im Internet, muss sich aber schnell entscheiden, weil die Anzahl begrenzt ist. Bis der Urlaubsantrag eingereicht und vom Chef genehmigt ist, dauert es einfach viel zu lange. Was tun: Einfach auf gut Glück buchen oder das tolle Angebot verstreichen lassen? Wie praktisch wäre es, wenn man innerhalb weniger Minuten alles direkt über sein Smartphone erledigen könnte. Zukunftsmusik? Nein – dank innovativer Technologie von ATOSS ist das heute schon Realität.

Die Workforce Management Lösungen von ATOSS leisten Erstaunliches.

■ Die Mitarbeiterproduktivität steigern, die Personalkosten senken, den Planungsaufwand verringern und nebenbei noch mehr Umsatz einfahren – das sind wohl Ziele vieler Unternehmen. Diese zu erreichen, bedeutet dagegen meist viel Aufwand und noch mehr Geduld. Außer, man hat das richtige Tool zur Hand: Die Workforce Management Lösungen von ATOSS leisten Erstaunliches – Kunden auf der ganzen Welt zeigen sich begeistert.

4.500 Kunden weltweit

„Die wichtigste Ressource in einem Unternehmen sind die Mitarbeiter.“ Das, was Geschäftsführer oft und gerne sagen, ist genau der Punkt, an dem die ATOSS CSD GmbH ansetzt. Die Tochter des Münchner Unternehmens ATOSS AG wurde als EDV-Systemhaus 1990 in Cham gegründet und

kam vier Jahre später das erste Mal mit dem Thema Zeitwirtschaft in Berührung. Seit 2000 ist sie hundertprozentige Tochter des Münchner Unternehmens und bedient selbst aktuell über 2.000 Kunden aus dem Mittelstand, angefangen bei kleinen regionalen Firmen mit 30 Mitarbeitern bis hin zu Aldi Süd mit weit über 30.000 Mitarbeitern.

Gelebte Work-Life-Balance

Für kleine und mittelständische Unternehmen gibt es die Lösung ATOSS Time Control. Mit dieser in Cham entwickelten Software ist das tägliche Arbeitsleben um ein Vielfaches einfacher. Die Standardsoftware ist modular ausgerichtet und daher individuell nutzbar. Sie geht weit über eine klassische Zeiterfassung und -auswertung hinaus: Wie ist mein Plan für diese Woche? Wie hoch ist mein aktueller Saldo? Wie viele Urlaubstage habe



ATOSS

ATOSS CSD Software GmbH

Rodinger Straße 19
93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 8518 0

Fax: +49 (0)9971 / 8518 99

Mail: info@atoss-csd.de

Web: www.atoss.com



ich noch zur Verfügung? Das alles und noch viel mehr lässt sich schnell und übersichtlich abrufen – natürlich nur von denjenigen, die die Berechtigung dazu haben.

Wenn die Mitarbeiter auf diese Weise eingebunden werden, sind sie zufriedener und das steigert erwiesenermaßen die Produktivität. Zudem ist es auf diese Weise möglich, Work-Life-Balance tatsächlich zu leben. Die Zahlen sprechen für sich: 50 Prozent weniger Leerlaufzeiten, 70 Prozent weniger Planungsaufwand, 80 Prozent weniger unproduktive Zeit innerhalb des ersten Nutzungsjahres und satte 11 Prozent mehr Umsatz – das alles sind realisierte Erfolge aus aktuellen ATOSS-Projekten.

Konsequente Investition in Forschung und Entwicklung

ATOSS setzt auf höchste Funktionalität und modernste Technologie. Daher investiert das Unternehmen jährlich mehr als ein Fünftel seines Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Das

Ergebnis ist ein zukunftsweisendes Produkt, das komplett in Java – sprich: auf dem neuesten technischen Stand – entwickelt wurde und zudem komplett im Browser verfügbar ist. Das ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal und garantiert die nötige Flexibilität, die Unternehmen heute brauchen. National und international. Jetzt muss nur noch der Chef online sein, um den Urlaubsantrag schnell zu genehmigen ...

Weniger
Leerlauf, weniger
Planungsaufwand,
weniger unproduktive
Zeit und mehr
Umsatz.

Eckdaten

- » Branche: Softwarehersteller
- » Geschäftsführer: Günter Schmaderer, Jürgen Schmaderer, Christof Leiber
- » Mitarbeiter: 25 (GmbH Cham) / 280 (AG weltweit)
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: München / Oberbayern, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1990 (GmbH Cham)
- » Kompetenzen: Komplettsysteme für modernes Arbeitszeitmanagement



„Wir optimieren den Personaleinsatz für erfolgreiche Unternehmen mit fortschrittlicher Technologie und sichern dabei die Investitionen unserer Kunden.“

**Günter und Jürgen Schmaderer,
Geschäftsführer**



Genau hinsehen lohnt sich

Energie und wie man sie sparen kann: Das ist ein wichtiges Thema in der heutigen Zeit – bei Privatpersonen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Trotz rasant steigender Energiepreise nutzen jedoch noch längst nicht alle Unternehmen die Möglichkeiten zur Reduktion ihrer Energieverbräuche. „Hier unterstützen wir die Unternehmen, aber auch die öffentliche Hand, indem wir für sie individuelle Lösungen erarbeiten, um ihre Energiekosten zu senken“, so Tobias Scherner.

Tobias Scherners
großer Vorteil: seine
Praxisnähe

■ Keine Schnittstellenverluste

Nach seinem Abitur hat der Dalkinger Geschäftsmann erste Praxiserfahrung während der Ausbildung zum Heizungsbauer erworben, hat Versorgungstechnik studiert und dieses Wissen anschließend im Masterstudiengang Gebäudetechnik vertieft. Nach dem Studium hat er bei einem großen Wärmepumpenhersteller in Österreich gearbeitet. Mit dieser Erfahrung machte sich Tobias Scherner 2004 selbstständig: „Unser Ziel ist es, für unsere Auftraggeber intelligente Energiekonzepte zu entwickeln, zu planen, wirtschaftlich umzusetzen und in der Nutzung zu begleiten. Dabei untersuchen wir alle kostenrelevanten Bereiche des Energieverbrauchs und verschaffen so unseren

Kunden einen Überblick über die Optimierungspotenziale in ihrem Unternehmen.“ Die vorgeschlagenen Maßnahmen können dabei von einfach umsetzbaren organisatorischen oder technischen Veränderungen bis hin zur umfassenden betrieblichen Modernisierung reichen.

Beispielsweise können Ingenieure eine Kälteanlage nach §12 EnEV energetisch bewerten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung vorschlagen. Handwerker setzen diese Maßnahmen um und bieten zusätzlich den Wartungsservice mit Dichtigkeitsnachweis an. Mit dem Ingenieurbüro Tobias Scherner und der TS Wellness- & Gebäudetechnik GmbH erhalten die Kunden auf Wunsch beides aus einer Hand, und das ohne Schnittstellenverluste.

**TS Wellness- & Gebäudetechnik GmbH und
IB Tobias Scherner**Dachsbergstraße 8
93495 Weiding

Telefon: +49 (0)9977 / 95990 0
Fax: +49 (0)9977 / 95990 99
Mail: info@ts-tga.de
Web: www.ts-tga.de



Ganzheitliche Arbeitsweise

Tobias Scherner kommt aus der Praxis und kann neben dem Energiekonzept dem Kunden auch die handwerkliche Umsetzung anbieten. Dafür sind bei ihm hochqualifizierte Ingenieure, Techniker und Servicemonteur beschäftigt. „Damit sind wir ganzheitlich aufgestellt und können uns viel tiefer in die Prozesse reindenken“, sagt der Geschäftsführer und fügt hinzu: „Wir haben ein sehr breites Portfolio und sind für alle Techniken offen.“ Durch diesen engen Austausch von Ingenieurwissen und handwerklicher Erfahrung erhält der Kunde praxisgerechte Lösungen für den gesamten Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA). Wichtig ist Tobias Scherner die fachliche Qualifizierung der Mitarbeiter: Regelmäßige Fortbildungen gewährleisten die hohe Qualität bei Planung und Ausführung. „Unsere Mitarbeiter arbeiten im Team und bringen ihre persönliche Erfahrung, ihre Fähigkeiten, Talente und ihre Kreativität ein.“ Der Kunde und seine speziellen Bedürfnisse stehen dabei im Mittelpunkt und sind der Maßstab für die Arbeit des gesamten Teams.



Im Sinne des Kunden gedacht

Ein Rödinger Unternehmen erteilte Tobias Scherner ursprünglich den Auftrag, die bestehende Kältemaschine gegen eine neue, leistungsfähigere auszutauschen. Die Bestandsaufnahme vor Ort

ergab, dass die bei der Erzeugung der Prozesskälte entstehende Abwärme ungenutzt ins Freie geführt wird. Tobias Scherner und sein Team entwickelten ein weitgreifendes Konzept mit gleichzeitiger Wärmerückgewinnung für die Beheizung und bauten die Anlage um. Die jährliche Einsparung an Energie bezogen auf die Kosten des anlagentechnischen Mehraufwands ergibt eine Amortisationszeit von unter 3 Jahren. Bei einer Laufzeit von 10 Jahren liegt die Verzinsung bei über 30 Prozent.

Eckdaten

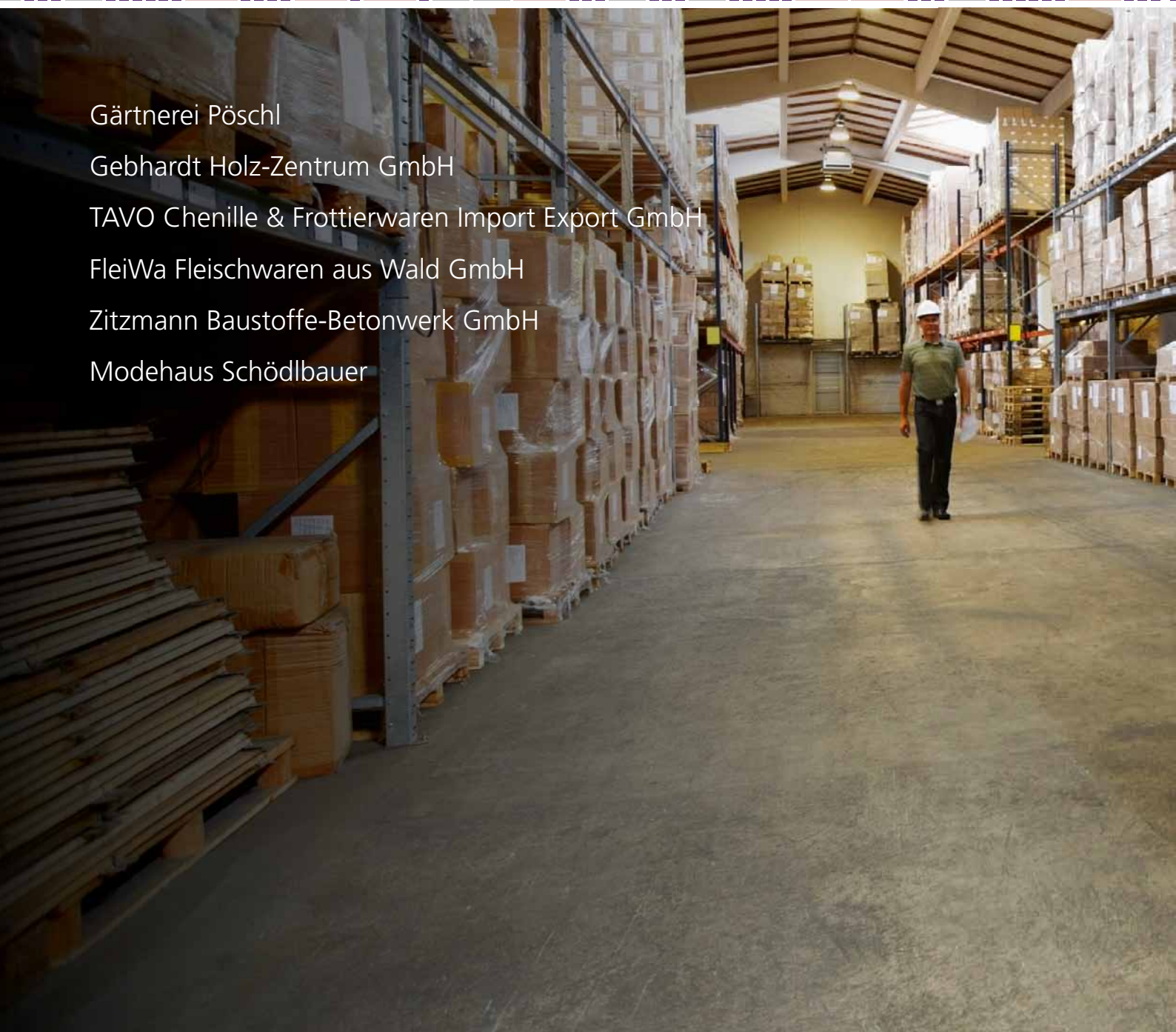
- » Branche: Technische Gebäudeausrüstung (TGA)
- » Geschäftsführer: Tobias Scherner
- » Mitarbeiter: 15
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Weiding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2004
- » Kompetenzen: Individuelle Energiekonzepte für die Technische Gebäudeausrüstung (TGA), Energetische Inspektion von Klimaanlage, Montage- und Wartungsservice (TGA)

„Wir haben ein sehr breites Portfolio und sind für alle Techniken offen.“



„Die meisten unserer Mitarbeiter bringen Baustellenerfahrung mit. Damit ist unsere Planung stark an der praktischen Durchführbarkeit ausgerichtet.“

Tobias Scherner, Geschäftsführer



Gärtnerei Pöschl

Gebhardt Holz-Zentrum GmbH

TAVO Chenille & Frottierwaren Import Export GmbH

FleiWa Fleischwaren aus Wald GmbH

Zitzmann Baustoffe-Betonwerk GmbH

Modehaus Schödlbauer

Handel





Schlupfwespen in Tüten

Bio ist auf dem Vormarsch, alle Branchen werden immer grüner – selbst die von Natur aus grüne Branche, die Gärtnerei. Biologische Pflanzen aus eigener Anzucht, Schädlingsbekämpfung ohne Chemie: Das alles sind große Schritte in diese Richtung. Die Gärtnerei Pöschl in Arnschwang engagiert sich hier, allerdings ohne damit zu werben. Die Einstellung ist das, was zählt.

Nützlinge machen die chemische Keule größtenteils überflüssig.

■ Verantwortung gegenüber den Mitmenschen

Josef Pöschl, der den Betrieb in mittlerweile dritter Generation führt, sagt ganz klar: „Wir brauchen keine Zertifizierungen. Entweder man hat die richtige Einstellung oder eben nicht.“ Die richtige Einstellung, das heißt für ihn: Verantwortung tragen gegenüber den Kunden, den Mitarbeitern und seiner eigenen Familie. Wer eine Pflanze bei ihm kauft, soll Freude an ihr haben. Sie soll widerstandsfähig sein und auch kälteren Perioden standhalten. Das gelingt, indem die Gärtnerei fast alle Pflanzen selbst aus Saatgut, Sämlingen und Jungpflanzen produziert. Die wenigen, die auf Grund bestimmter Vorschriften dazugekauft werden müssen, stammen ausschließlich aus ausgewählten Betrieben,

in denen man die Produzenten persönlich kennt und weiß, dass sie ihren Pflanzen beispielsweise eine Woche länger Bewurzelungszeit als andere geben und sie damit abgehärteter machen. Auch der ökologische Gedanke spielt hier eine Rolle: „Wenn schon zukaufen, dann lieber aus Österreich als aus Holland“, sagt der Geschäftsführer.

Angriff der Schlupfwespen

Was die Schädlingsbekämpfung angeht, sagt Josef Pöschl klar: „Die chemische Keule kann ich weder meinen Kunden noch meinen Mitarbeitern zumuten. Und wenn ich dann noch daran denke, dass meine Kinder täglich im Betrieb spielen, gebe ich gerne das Zehnfache für unsere Nützlinge aus.“ Die sind es nämlich, die den Schädlingen den Garaus machen. Jeder Schädling hat einen

Gärtnerei Pöschl

Flachsgraben 29
93473 Arnschwang

Telefon: +49 (0)9977 / 1076

Fax: +49 (0)9977 / 903771

Mail: info@gaertnerei-poeschl.de

Web: www.gaertnerei-poeschl.de



Nützling, der in der Natur dafür sorgt, dass alles im Gleichgewicht bleibt. Da aber nun in einer Gärtnerei andere Bedingungen herrschen, kann es da leicht passieren, dass durch einen Schädlingsbefall ein ganzer Bestand kaputtgeht. Es gibt mittlerweile einige wenige Firmen, die sich auf die Bekämpfung mit Insekten spezialisiert haben und die die nötigen Nützlinge im Paket verschicken. Je nach Art werden diese dann direkt auf die befallenen Pflanzen aufgebracht oder – wie beispielsweise die Schlupfwespe – einfach in Tütchen über dem Bestand aufgehängt. Den Rest erledigen die Insekten dann zuverlässig selbst.



Tomatenpflanze mit Gratiszugabe

Es gibt zwar ganz vereinzelt Fälle, in denen diese natürliche Bekämpfung keine Wirkung zeigt und in denen Josef Pöschl wider Willen zur Chemie greift, dennoch ist die Belastung mit den künstlichen Mitteln auf ein Minimum reduziert. Davon ausgeschlossen sind Gemüsepflanzen – das ist wieder Einstellungssache: Alles, was einmal verzehrt werden soll, kommt niemals in Berührung mit Chemie. Da kann es dann schon einmal

vorkommen, dass ein Kunde eine Tomatenpflanze kauft, auf der sich gerade einige Blattläuse eingenistet haben. Meistens kann der Chef den Kunden aber dann beruhigen, indem er ihm zeigt, dass die Schlupfwespen bereits aktiv waren und ihre Eier in die Läuse gelegt haben – somit hat sich nicht nur das Blattlausproblem erledigt, sondern der Kunde hat obendrauf ein paar Nützlinge mitbekommen, und das völlig gratis.

Eckdaten

- » Branche: Zierpflanzenbau
- » Geschäftsführer: Josef Pöschl
- » Mitarbeiter: 5
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Arnschwang / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1960
- » Kompetenzen: Zierpflanzenbau,
Trauerfloristik, Gemüsepflanzen aus
eigener Anzucht



„Bio oder Nicht-Bio: Darüber möchte ich nicht diskutieren. Das, was wir machen, ist eine Einstellungssache. Und wir leben unsere Einstellung.“

Josef Pöschl, Geschäftsführer

Die Natur selbst
sorgt fürs
Gleichgewicht.



Das Holz am rechten Fleck

Mal eben eine Fläche so groß wie zehn Fußballfelder mit Bodenbelägen ausstatten: Im Landkreis Cham gibt es eine Firma, die dazu jederzeit in der Lage wäre. Denn ihr Lager ist mit 35.000 Quadratmetern eines der Herzstücke und allein mit Bodenbelägen für 70.000 Quadratmeter ausgestattet. Dazu kommen noch jede Menge anderer Produkte.

Ausgewählte Lieferanten, hochwertige Produkte, erstklassiger Kundenservice und modernste Systeme

■ Starker Partner des Handwerks

Das Gebhardt Holz-Zentrum – kurz GHZ – versteht sich als starker Partner des Handwerks: Der Verkauf der Produkte erfolgt ausschließlich an Kunden aus Handwerk und Handel. Trotzdem legt das Unternehmen großen Wert auf ständig aktuelle Ausstellungen, die auch Privatkunden jederzeit offenstehen. Wer Gefallen an etwas findet, kann dies über einen von mittlerweile über 6.000 Partner des GHZ beziehen.

Was diese besonders an dem Chamer Unternehmen schätzen, ist die große Professionalität. Darunter fallen Dinge wie ausgewählte Lieferanten, hochqualitative Produkte, erstklassiger Kundenservice und modernste Systeme – von der

Warenwirtschaft über die Lagerverwaltung und Kommissioniergeräte bis hin zum Onlineshop. Nicht zu vergessen ist die enorme Kompetenz der Mitarbeiter, die, jeder für sich, Profis auf ihrem Gebiet sind und durch ihr Know-how entscheidend zum Erfolg beitragen.

Moderne Technik und traditioneller Werkstoff im Einklang

Jim Gebhardt, Geschäftsführer des GHZ, sagt: „Unser Anspruch ist es, technischer Vorreiter der Holzbranche zu sein. Darum sehen wir die ganze moderne Technik nicht im Widerspruch

Gebhardt Holz-Zentrum GmbH

Thierlsteiner Straße 9
93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 881 0
Fax: +49 (0)9971 / 881 111
Mail: info@ghz-cham.de
Web: www.ghz-cham.de



zum traditionellen Werkstoff Holz, sondern als Hilfe und wichtiges Werkzeug für eine professionelle Bearbeitung von Kundenwünschen.“ Auf diese Weise gelingt es, jeden gewünschten Artikel in der passenden Stückzahl zum richtigen Zeitpunkt an den Kunden zu bringen. Und weil das manchmal auch sehr schnell gehen muss, hat das GHZ natürlich auch einen eigenen



Fuhrpark: Mit über 30 eigenen Lkw, davon zwei Kranwägen, fünf Lkw mit Hebebühne (zum Beispiel für Türenlieferungen) und einem 40-Tonner ist das Unternehmen mehr als gut gerüstet für Lieferungen aller Art. Die Professionalität geht dabei so weit, dass manche Fahrzeuge nur für bestimmte Produktgruppen benutzt werden. Ob Platten, Schnittholz, Türen oder Bodenbeläge: Für jedes Produkt gibt es spezialisierte Transporter. Zudem erfolgt das Verladen immer überdacht. Da ist es egal, ob es regnet oder schneit. Die Ware verlässt das Lager immer in einem gleichbleibend einwandfreien Zustand.

Eckdaten

- » Branche: Holzgroßhandel
- » Geschäftsführer: Jim Gebhardt
- » Mitarbeiter: 210
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1993
- » Kompetenzen: Bodenbeläge, Türelemente, Holzwerkstoffe, Terrasse und Garten, Dekorplatten, konstruktiver Holzbau und Schnittholz

Von Profis für Profis

Die Kommunikation funktioniert auch deshalb so gut, weil die GHZ-Mitarbeiter mit ihren Kunden immer auf Augenhöhe sind. Jeder ist Profi auf seinem Gebiet – und das GHZ bietet kompakt an einem Standort alles, was die Holzbranche braucht. 50 Spezialisten beraten die Kunden immer professionell.

Dieselbe Einstellung hat das Unternehmen auch bei einem anderen Thema: „Wir sind uns unserer Verantwortung im Umgang mit dem unverzichtbaren Roh- und Wertstoff Holz bewusst“, sagt Jim Gebhardt. „Dieses Umwelt- und Zukunftsbewusstsein wird in allen Bereichen unserer Unternehmensstrategie umgesetzt. Aus diesem Grund haben wir uns beispielsweise bereits vor Jahren erfolgreich FSC- und PEFC-zertifizieren lassen.“ Wenn also doch einmal ein Großauftrag eintreffen sollte, bei dem das GHZ zehn Fußballfelder mit Bodenbelägen ausstatten soll, kann es nicht nur sagen: „Das machen wir!“ – sondern: „Das machen wir sogar nachhaltig!“



„Im Sinne unserer Kunden innovativ zu sein und damit unser aller Zukunft aktiv zu gestalten, ist und bleibt der Grundgedanke, dem sich das Gebhardt Holz-Zentrum verschrieben hat. Vielleicht ist es gerade dieser Antrieb, der uns zum besten Partner für das erfolgreiche Handwerk macht!“

Jim Gebhardt,
Geschäftsführer

„Wir sind uns unserer Verantwortung im Umgang mit dem unverzichtbaren Roh- und Wertstoff Holz bewusst.“



Einer Prinzessin würdig

Es ist ein wahres Wunder, so ein Neugeborenes. Alles ist winzig und doch perfekt, die Haut ist so unglaublich zart, die Mimik so faszinierend. Eltern, die Nachwuchs bekommen, wollen immer nur das Beste für ihr Baby – und das fängt schon bei den Textilien an. Die Firma TAVO aus Treffelstein hat genau diese Einstellung: Was in den Verkauf und letztendlich an die Haut der Säuglinge gelangt, muss völlig unbedenklich sein.

Eltern, die Nachwuchs bekommen, wollen immer nur das Beste für ihr Baby – und das fängt schon bei den Textilien an.

■ Regional verschiedene Kollektionen

Auch wenn dies selbstverständlich sein sollte – TAVO ist eine von nur ganz wenigen Firmen, die dies so konsequent befolgt – sowohl für die textile Babyausstattung unter der Marke „Tavolino“ als auch für die Kinder- („Tavolino“) und Erwachsenenkollektion („TAVO“). In Treffelstein legt man Wert auf jedes noch so kleine Detail. Das fängt bereits bei der Auswahl der Stoffe an: Die müssen nicht nur hübsch aussehen, sondern vor allem auch qualitativ hochwertig sein. Alle haben ÖKO-TEX Standard 100 und stammen aus

ausgesuchten Webereien in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die gesamte Verarbeitung erfolgt in Treffelstein und wird an zahlreiche Partner im In- und Ausland ausgeliefert. Für Urlauber und Einheimische bietet TAVO einen Lagerverkauf mit Auslaufmodellen, Zweite-Wahl-Artikeln und vielem mehr zu besonders günstigen Preisen an.

Regional abgestimmte Kollektionen

Die Kollektionen sind je nach Region und Ländern völlig unterschiedlich gestaltet. Generell, so sagt die Geschäftsführerin Elfi Burwinkel

**TAVO Chenille & Frottierwaren
Import Export GmbH**
Fabrikstraße 9
93492 Treffelstein

Telefon: +49 (0)9673 / 9210 0
Fax: +49 (0)9673 / 9210 11
Mail: info@tavo.de
Web: www.tavo.de

TAVO[®]

TAVOLINO[®]

Tavolinchen[®]



selbst, seien die TAVO-Produkte eher klassisch gehalten. Trotzdem richten sie sich individuell nach ihren Verkaufsgebieten. So gibt es für Norddeutschland einen klassischen Streifenlook mit Meermotiven, für Süddeutschland dagegen eher etwas Verspieltes.

Den größten Teil nimmt der Bereich Baby und textile Ausstattung ein: Hier bietet TAVO ein umfangreiches Sortiment, angefangen beim wohl bekanntesten Produkt, den Schlafsäcken, über Betausstattungen, Kuscheltiere, kleine Sitzmöbel, bis hin zu edlen Taufprodukten und individuellen Taufkerzen, die von einem Partner in Waldmünchen produziert werden. Das i-Tüpfelchen sind ganz besonders hochwertige Eiderdaunen-Schlafsäcke aus Seide – ein Luxus, den sich beispielsweise die Prinzessin von Bayern gönnt.

Eigene Haustier-Kollektion

Aber auch für Kinder und Erwachsene hat TAVO einiges im Angebot: Hübsche Bettwäschen, kuschelige Bademäntel, hochwertige Kinderzimmerteppiche und vieles mehr – natürlich alles in bewährter, erstklassiger Qualität. Ganz neu ist bei TAVO eine eigene Haustierkollekti-

on. Geschäftsführerin Elfi Burwinkel lacht: „Von manchen Kunden haben wir mitbekommen, dass sie einige unserer Kinderprodukte, zum Beispiel Teppiche oder Kindersessel, für ihre Haustiere nutzen. Das hat uns auf die Idee gebracht, eine eigene Kollektion zu entwerfen.“

Das kommt hervorragend an – die Händler und die Endkunden schätzen alle Artikel von TAVO. Sie sind auch gerne bereit, für diese erstklassige Ware etwas mehr zu bezahlen, besonders dann wenn es um die Kleinsten geht.

„Alles, was wir tun, folgt unserem Motto: Aus Liebe zum Kind und zum Leben nur das Beste geben.“

Elfi Burwinkel,
Geschäftsführerin

Eckdaten

- » Branche: Textil
- » Geschäftsführer: Elfi Burwinkel
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Treffelstein / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1945
- » Kompetenzen: Hochwertige textile Ausstattung für Erwachsene, Kinder, Babys und Haustiere in eigener Fertigung

Ein umfangreiches Sortiment – angefangen bei Schlafsäcken, über Betausstattungen, Kuscheltiere und Sitzmöbel bis hin zu Taufprodukten.





Ganz normal – nur eben eine Nummer größer

Normalerweise durchlaufen die meisten Lebensmittel, die wir tagtäglich kaufen und verzehren, viele Stationen von der Herstellung über Groß- und Zwischenhändler, bis sie schließlich dort ankommen, wo wir sie kaufen. Und weil jeder Beteiligte mitverdienen will, steigt der Preis von Händler zu Händler. „Das will ich nicht!“, sagte sich Horst Kerscher 1967 und beschloss, diese ganzen Umwege zu umgehen und seine Produkte direkt an die Kunden zu verkaufen.

Schnelligkeit ist das Zauberwort: Was heute produziert wird, liegt morgen schon in den Verkaufstheken.

■ Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Mit FleiWa gründete Kerscher einen Fleisch- und Wurstwarenhandel, der die günstigen Großmarktpreise direkt an den Endverbraucher weitergeben kann. Heute sind zahlreiche FleiWa-Filialen im nördlichen Ostbayern verteilt. Von der Zentrale in Wald haben sie sich ausgebreitet in die Landkreise Cham und Regensburg bis nach Niederbayern, Moosburg in Oberbayern und auch in den Norden bis Amberg, Sulzbach-Rosenberg und Pfreimd. Sie alle folgen demselben Prinzip: Hier gibt es frischeste Ware zu Großmarktpreisen. Die Frische beginnt bereits beim Einkauf: Alles, was möglich ist, bezieht die FleiWa aus der Region. Das Rindfleisch beispielsweise stammt aus Furth im Wald, die Schweine aus Vilshofen oder Weiden. Die Zusammenarbeit mit den Lieferanten besteht zum Teil schon seit 30 oder 40 Jahren. „Da hat sich ein großes Vertrauensverhältnis

aufgebaut und wir wissen einfach, wie gut die Qualität ist“, sagt Horst Kerscher.

Tradition schmeckt den Leuten

Verarbeitet wird alles vor Ort in Wald, dann geht es ohne Umschweife direkt in die Filialen. Von der Produktion bis zum Verkauf vergeht nicht mehr als ein Tag: Was heute zu Wurst verarbeitet wird, ist morgen schon in den Verkaufstheken. Die Kunden freuen sich aber nicht nur über die Frische und die günstigen Preise, sondern schwören auch auf den typischen „FleiWa-Geschmack“: Der ist nämlich besonders traditionell und kommt hervorragend an.

„Wir halten nicht viel von neuen und oft kurzfristigen Trends“, sagt Georg Pinzinger. „Unsere Rezepte haben sich in all den Jahren kaum verändert.“ Auch die Zubereitung ist nach wie vor sehr traditionell: Das Kamingeräucherte beispielsweise wird noch immer von Hand gesalzen, bevor



FleiWa Fleischwaren aus Wald GmbH

Süssenbacherstraße 18
93192 Wald

Telefon: +49 (0)9463 / 1273 0

Fax: +49 (0)9463 / 1273 30

Mail: info@fleiwa-wald.de

Web: www.fleiwa-fleischwaren.de



es drei bis vier Monate reifen darf. Kein Wunder, dass die beliebtesten Produkte aus dem Hause FleiWa die Klassiker sind: Regensburger Knacker, Wiener, Weißwürste und Bratwürste.

Beste Qualität zu günstigsten Preisen

Aber auch das Fleisch kommt gut an – gerade heutzutage, da viele Menschen stark darauf achten, woher ihre Lebensmittel stammen. Im Sommer schwören die Kunden auf Grillfleisch, das bei FleiWa nicht mariniert, sondern trockengewürzt ist. Am Geschmack ändert das nichts – aber am Preis: „Der Kunde zahlt ja nach Gewicht und wir wollen vermeiden, dass er die Marinade mitbezahlt“, so Georg Pinzinger.

Das Thema günstige Preise zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Unternehmensphi-

losophie. Dass so mancher Artikel tatsächlich seit 30 Jahren nicht teurer geworden ist, beweisen Inserate aus dem FleiWa-Archiv. „Wir sind wie ein ganz normaler Metzger, nur eben um einiges größer“, sagt Horst Kerscher und man sieht ihm an, dass er sich freut, die Menschen mit Qualität und günstigen Preisen glücklich zu machen.

Nach wie vor setzt man auf die beliebten traditionellen Rezepte.

Eckdaten

- » Branche: Fleisch- und Wurstwaren
- » Geschäftsführer: Horst Kerscher, Martina Pinzinger, Georg Pinzinger
- » Mitarbeiter: 150
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1967
- » Kompetenzen: Traditionelle Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung zu vernünftigen Preisen



„Als ich damals von Regensburg in den ‚Wald‘ gegangen bin, haben mich alle für verrückt erklärt. Heute liegen wir wieder sehr zentral und der Standort könnte nicht besser sein.“

Horst Kerscher (r.), Geschäftsführer

Know-how für den Bau

Wenn ein Bau reibungslos läuft, freuen sich alle Beteiligten – und das Lob heimst die Baufirma ein. Dass die jedoch oftmals auch nur gut dasteht, weil die Qualität der zugelieferten Teile stimmt, wissen nur wenige. Welches Know-how dahinter steckt, verrät die Firma Zitzmann aus Cham.

Stark in der
Produktion von
konstruktiven
Fertigteilen

■ Auch große Teile müssen genau passen

„Mit unserem Betonwerk haben wir ganz klein angefangen“, erzählt Thomas Zitzmann. Er ist einer der beiden Geschäftsführer und repräsentiert in dieser Funktion die Familie Zitzmann mittlerweile in der dritten Generation. Zu Beginn produzierte man nur Betonsteine und Hohlblocksteine, dann weitete sich das Angebot auf filigrane Elementedecken, Pflastersteine und Transportbeton aus. Heute ist die Firma Zitzmann vor allem stark in der Produktion von konstruktiven Fertigteilen. Das sind zum Beispiel Stützen für Lagerhallen oder Fertig-Betonteile für große Bauten wie die Medienbrücke in München, das Einkaufszentrum „Steincenter“ in Freising oder das City Hotel in Roding – alles Bauten, die von anderen Firmen ausgeführt worden sind, die aber die benötigten Betonteile von Zitzmann bezogen haben.



Zitzmann Baustoffe-Betonwerk GmbH

Ringstraße 56
93413 Cham



Telefon: +49 (0)9971 / 399-0
Fax: +49 (0)9971 / 399-154
Mail: info@zitzmann.de
Web: www.zitzmann.de



„Es wirkt für die meisten sehr einfach, solche Teile zu machen“, sagt Thomas Zitzmann. „Leider ist es mit einfachem In-Form-Gießen nicht getan: Mittlerweile muss selbst in dieser Größe alles millimetergenau passen.“ Dazu kommen unterschiedliche Anforderungen an den Beton: Je nach Einsatzzweck muss daher auch die entsprechende Mischung individuell angefertigt werden.

Alles für den Bau

Nicht nur auf Beton ist die Firma Zitzmann spezialisiert: Zitzmann ist im Landkreis Cham und darüber hinaus auch bekannt für seinen Baustoffhandel mit der dazugehörigen Ausstellung. Diese ist ein Anlaufpunkt für Privat- und Firmenkunden, um sich neue Ideen oder Anregungen zu holen. Hier ist Zitzmann ein klassischer Vollsor-timeter: Alles, was mit Bauen zu tun hat, kann das Unternehmen liefern. Seit 2010 gibt es sogar eine Niederlassung in Schwarzenfeld, 2014 wird eine weitere in Regensburg eröffnet. „Wir sehen einfach, was für ein enormer Bedarf da ist und wissen auch, dass wir in der heutigen Zeit ohne Wachstum nicht überlebensfähig sind“, sagt der Geschäftsführer und ist selbst erstaunt, als er nach kurzem Zusammenrechnen auf insgesamt weit über 100.000 Quadratmeter Fläche seines Unternehmens kommt.

Die Farbe Orange herrscht vor

Bereits seit 1989 ist Zitzmann OBI-Partner und betreibt den bekannten orange leuchtenden Markt in Cham im Franchise-System. Auch wenn die meisten Vorgaben natürlich von OBI kommen, läuft doch ein Großteil des operativen Geschäfts über das Chamer Unternehmen: „Die Kompetenz unserer Mitarbeiter oder auch Werbeaktionen haben wir ganz alleine in der Hand und sind hier stark aufgestellt“, so Thomas Zitzmann.

Schließlich bietet das Unternehmen auch schlüsselfertige Häuser für Privatkunden an. Was früher ein Schwerpunkt war, ist zwischenzeitlich durch viel Konkurrenz eher an den Rand gedrängt worden, und andere Bereiche sind in den Vordergrund gerückt. Dennoch möchte Zitzmann die Anfragen – die meist durch persönliche Empfehlung früherer Bauherren zustande kommen – nicht ablehnen.

Ein Anlaufpunkt, um sich neue Ideen oder Anregungen zu holen



„Weil wir insgesamt sehr breit aufgestellt sind, sehen wir uns als Problemlöser und freuen uns, dass wir unsere Kunden über alle Bereiche hinweg zufriedenstellen.“

Thomas Zitzmann, Geschäftsführer

Eckdaten

- » Branche: Baunebengewerbe
- » Geschäftsführer: Michael und Thomas Zitzmann
- » Mitarbeiter: 220
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1949
- » Kompetenzen: Baustoffhandel, Betonwerk, OBI-Baumarkt, schlüsselfertiges Bauen



Wellnessbehandlung: Einkaufen!

Ein Bekleidungsgeschäft, in dem die Mitarbeiter fast jeden Kunden beim Namen kennen, in dem man sich Outfits für besondere Anlässe blind zusammenstellen lassen kann und in dem man nicht nur mit Getränken verwöhnt wird, sondern auch ehrlich gesagt bekommt, wenn einem etwas nicht steht: Das gibt es tatsächlich – und sogar online.

Das Erfolgsgeheimnis?
Sich Zeit für
jeden Kunden
zu nehmen.

■ Der Mensch steht an erster Stelle

Sich Zeit für jeden Kunden zu nehmen war schon immer das Erfolgsgeheimnis von Mode Schödlbauer. Schließlich – so die Auffassung – soll Einkaufen keinen Stress verursachen, sondern eine wohltuende Ablenkung vom Alltag sein. Wenn man dazu seinen Kunden auch noch alles abnehmen kann, was für sie anstrengend sein könnte, hat man einen Service, von dem jeder nur träumen kann. Deshalb legt das Traditionshaus schon

immer nicht nur Wert auf qualitative und moderne Mode, sondern auch auf das Drumherum: „Bei uns steht der Mensch an erster Stelle“, sagt Inhaber Peter Schödlbauer und seine Frau Simone fügt hinzu: „Das betrifft nicht nur unsere Kunden, sondern auch unsere Mitarbeiter.“ Denn nur wer ausgeglichen und glücklich ist, strahlt dies auch aus. Im Laufe der Zeit ist so ein sehr inniges Verhältnis zwischen dem Team und den Kunden entstanden, die zum Teil von weit her kommen und jeden Urlaubsbesuch in der Gegend für einen Abstecher zum Modehaus Schödlbauer nutzen.

Modehaus Schödlbauer

Rathausgasse 2-4
93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 9449 33

Fax: +49 (0)9941 / 9449 99

Mail: info@mode-schoedlbauer.de

Web: www.mode-schoedlbauer.de
www.hemden-meister.de



Individuelle Hemden übers Netz

Die Schödlbauers sind sogar noch einen Schritt weiter gegangen: Im Onlineshop hemden-meister.de bieten sie nicht nur eine riesige Auswahl an Hemden und Blusen in vielen unterschiedlichen (Spezial-)Größen an, sondern eröffnen mit dem Hemdenkonfigurator auch die Möglichkeit, ein individuell zugeschnittenes Hemd zu einem bezahlbaren Preis zu bestellen. Individualisierungsoptionen sind neben Farbe, Schnitt und Kragenweite auch die Länge der Ärmel, die Form des Kragens und so weiter – sogar sein eigenes Monogramm kann man sich einsticken lassen.

Das kommt an: Pro Jahr wird eine sechsstellige Zahl an Hemden und Blusen über hemdenmeister.de verschickt. Eine große Herausforderung, da die gesamte Koordinierung und selbstverständlich auch die Anfertigung über Bad Kötzing läuft. Dort gibt es ein Hemdenlager für 20.000 Teile, das stets gefüllt ist.

Persönlichkeit im Internet

Die größte Herausforderung aber war es, die Nähe zu den Kunden auch im Internet zu wahren. Das gelingt, indem beispielsweise während des gesamten Bestellprozesses immer das Foto des persönlichen Kundenbetreuers auf dem Bildschirm zu sehen ist, den man bei allen Fragen anrufen kann. Oder indem sich das Team den Luxus leistet, jede Bestellung vor Absendung noch einmal persönlich zu sichten, um selbst winzige Fehler schon im Vorfeld auszumerzen. Oder dadurch, dass man ein Paket auch einmal – sofern dies möglich ist – höchstpersönlich ausliefert.

Nachdem dies so hervorragend gelungen ist, startet Mode Schödlbauer nun auch mit einem



Onlineshop des gesamten Sortiments durch. Die Kunden dürfen sich schon jetzt auf ein völlig neues Einkaufserlebnis freuen – mit persönlicher Betreuung und doch bequem von zu Hause aus.

Pro Jahr wird eine sechsstellige Zahl an Hemden und Blusen über hemdenmeister.de verschickt.

Eckdaten

- » Branche: Mode
- » Geschäftsführung: Simone und Peter Schödlbauer
- » Mitarbeiter: 35
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1934
- » Kompetenzen: Stationärer Handel und Onlineverkauf von qualitativer Mode und maßgeschneiderten Hemden; Qualität und Ehrlichkeit gegenüber dem Kunden

„In der heutigen Zeit müssen und können wir einen Kompromiss zwischen stationärem Handel und Onlineverkauf schließen. Einfach mal schnell einen Onlineshop aufmachen kann jeder, aber wer mit Leib und Seele dabei ist, der hält sich auch.“

Simone und Peter Schödlbauer,
Geschäftsführer-Ehepaar

Mit langfristiger Strategie zum Erfolg

Erfolgreiche Entwicklung ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis langfristiger Strategie. Und eine Strategie umzusetzen, verlangt natürlich Arbeit – vor allem Zusammenarbeit. In Form verschiedenster Netzwerke innerhalb und außerhalb der Region wird diese Zusammenarbeit auf breiter Basis praktiziert.

Mit diesem Erfolgsrezept haben wir es geschafft, eine vormals vorwiegend landwirtschaftlich geprägte Region zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln; und dabei die hohe Lebensqualität einer Natur- und Urlaubslandschaft zu erhalten.

Partner und Dienstleister für die Wirtschaft

Als Amt für Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement sind wir *der* Ansprechpartner für die Unternehmen im Landkreis. Ob Existenzgründung, Betriebsweiterentwicklung oder eine Krisensituation, wir stehen den Unternehmen zur Seite. Ein Ohr für die Wirtschaft zu haben, Fragen zu beantworten, da zu sein, wenn es notwendig ist – das ist dabei unser Selbstverständnis.

Mit der Initiative und Begleitung regionaler Projekte unterstützen wir darüber hinaus die Entwicklung der Wirtschaftsregion. Dabei arbeiten wir eng mit allen anderen Partnern aus dem Wirtschafts- und Bildungsbereich zusammen. Mit kreativen Marketingaktivitäten fördern wir zusätzlich das Image und den Bekanntheitsgrad der Region.

Wir stehen Ihnen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung:



Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement im Landratsamt Cham

Rachelstraße 6
93413 Cham

Tel: +49 (0)9971 / 78 - 436

Fax: +49 (0)9971 / 845 - 436

Mail: wirtschaft@lra.landkreis-cham.de

Web: www.landkreis-cham.de







Beste Aussichten

LANDKREIS CHAM

Bayern

